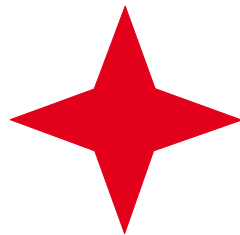


RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



September 2008



Ruder-Club Witten

www.ruderclub-witten.de



29. Oktober Vortragsabend – Medienlandschaft im Umbruch
22. November Ergo – Cup und Club – Party
06. Dezember Der Nikolaus kommt zum RCW 16.00 Uhr
31. Dezember Silvesterparty

Steuern sparen - den Rudersport fördern.

Bei Fragen, insbesondere zu Spendensammlungen z. B. bei Geburtstagen oder Jubiläen bitte den Kassenwart ansprechen. Danke!

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr.: 8805020 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des Förderkreises RCW e.V.:

Kto-Nr.: 6 877 700 Volksbank Bochum-Witten e.G., BLZ 430 601 29

Impressum:

Aktuell in Wort und Bild

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Ulrich Gründling

Fotos: Henning Sandmann, Koch, Christa Schöneberg

Druck: Ingo Kathagen - Druck + Verlag, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

Titelbilder:

Zweimal Gold für Julia Eichholz und Marcellina Schmidt im Leichtgewichts-Doppelweier beim Bundeswettbewerb in Salzgitter über 3000 m und im A-Finale über 1000 m

Die glücklichen Gewinner bei den Deutschen Meisterschaften U23, U19 und U17. v.l. Simon Faissner, Mirco Rolf, Dominik Risselmann, Marcel van Delden, Jakob Wegener und Bianca Breucker

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, geehrte Freunde des Rudersports!

„Mir ist schlecht, ich kann nicht mehr“ kann – zugegeben – in der deutschen Sprache vieles bedeuten: zu viel getrunken, etwas Falsches gegessen und hier wiederum kann es Darm oder Magen sein oder seelisch bedingt bei einer sehr schlechten Nachricht. Die französische Sprache lässt jedoch keinen Zweifel aufkommen: „Mal au coeur“ weist nun mal unmissverständlich auf Schwierigkeiten mit dem Herzen hin. Dies soll beileibe keine Belehrung sein, dazu ist das Thema viel zu ernst. Wie oft haben wir im Vorstand und am wöchentlichen Stammtisch gerade über dieses Thema, „was tun beim Herzinfarkt auf der Ruhr?“ gesprochen. Ist ein Defi sinnvoll oder nicht, wenn beim Rudern, z.B. am Stahlwerk, etwas passiert oder nicht? Anlegen können wir dort nirgendwo. Also scheint noch die Mitnahme eines Handys die beste Lösung zu sein, den Notarzt anzurufen und ihn zu Bormann oder zum Bochumer Ruderverein zu bitten, der dann den Patienten übernimmt und behandelt. In dieses Schema, das von allen akzeptiert wurde, passt so gar nicht, dass Ende Juni d.J. nach einer „Mir ist schlecht“ – Meldung der betreffende Ruderer auf den Steuersitz wechselt und die Mannschaft ihren Weg zur „Weißen Mauer“ fortsetzt, als ob nichts geschehen wäre. Später im Krankenhaus stellte sich eine ernst zu nehmende Diagnose heraus. Zwei uneinsichtige Ruderer, tüchtig und durchtrainiert, haben wir aus der gehobenen Altersgruppe bei der Ausübung des Sports in den letzten 13 Jahren verloren, das sollte uns allen eine große Lehre gewesen sein. Vernünftig in allen drei Fällen wäre es gewesen, die Kameraden auch gegen ihren Willen rechtzeitig dem Notarzt zu übergeben. Der Vorstand ist ratlos angesichts dieser Leichtsinne.

Wenn auch der Übergang schwer fällt, ein ganz anderes und überaus erfreuliches Thema sind die Erfolge unserer Kinderruderer, Juniorinnen, Junioren und Senioren beim Bundeswettbewerb der Kinder in Salzgitter und der DJM / U23 Meisterschaft in Föhlingen/Köln. Insgesamt vier goldene, zwei silberne und eine bronzene Medaille konnten unsere Aktiven erringen. Nie habe ich mich so geirrt in der Abschätzung der Erfolgsaussichten bei den Sommerregatten, wie in diesem Jahr. Und das Regattajahr ist noch nicht zu Ende! Wir dürfen alle gespannt sein, denn es folgen noch die NRW – Landesmeisterschaften und die Deutsche Sprintmeisterschaft. Einen herzlichen Glückwunsch an alle Trainer und Aktiven von dieser Stelle. Ganz erfreulich ist auch, dass sich, allerdings nach Aufforderung, unsere ehemaligen erfolgreichen Ruderer, die heute im blühenden Alter zwischen 19 und 35 Jahren sind, wieder ins Boot (Achter) setzen und gucken, ob das Boot zum Laufen kommt. Spaß haben sie schon dabei gehabt und hoffentlich bleiben sie dabei. Last but not least: Eine ganze Reihe Eltern, deren Freunde und Bekannten finden sich Dienstags um 19 Uhr am Bootshaus ein, um bei Volker Grabow und Georg Breucker, Anke Breucker und Agnes Schroeder die Kunst des Ruderns zu erlernen mit anschließendem Zusammensein auf der Terrasse. Auch Ihnen macht es bisher viel Spaß und wir freuen uns über den Zuwachs! Liebe Ruderanfänger: rudern kann man in jedem Alter ab 10 Jahren und laut Guido Grabow: sogar im Sitzen! Und es erhält fit und jung!

Peter Wilhelm

Halbzeitbilanz 2008 im RCW

Welcher Club kann schon auf diese Erfolge verweisen?

Deutsche Meisterschaft U23 in Köln:

1. Platz Deutscher Meister im Lgw. Achter
Simon Faissner
2. Platz Vizemeister im Lgw. Doppelzweier
Mirco Rolf
3. Platz Bronze im Lgw. Doppelvierer
Mirco Rolf

Deutsche Jugendmeisterschaft U19 in Köln:

2. Platz Vizemeister im Lgw. Doppelzweier A,
Jakob Wegener

Deutsche Jugendmeisterschaft U17 in Köln:

1. Platz Deutscher Jugendmeister U17 im Doppelvierer m. Stfr.
Dominik Riesselmann und
Steuerfrau Bianca Breucker

Der Aufwärtstrend der letzten Jahre setzte sich auch 2008 weiter fort.

Eine veränderte Ausgangslage für den RCW stellte Anfang der Saison die Verantwortlichen für den Leitungssport vor neue Herausforderungen.

Bisher war der RCW überwiegend bei den Junioren aktiv. Nun veränderte sich die Gruppe, denn mit Mirco Rolf und Simon Faissner im Männerbereich, wurde ein zusätzlicher Saisonaufbau erforderlich mit entsprechenden Regatten.

Im Bereich der Männer und Frauen bedeuten die Langstrecken nicht nur einen Ausdauerstest, sondern sie sind auch

qualifizierend für die Kleinbootmeisterschaft im April. Also im Männer- und Frauenrudern gibt es schon um Ostern einen ersten Saisonhöhepunkt und dann im Juni den zweiten Höhepunkt mit der Meisterschaft U23.

Dies mit dem bisherigen Saisonaufbau bei den Junioren zu koordinieren ist nicht einfach und bedeutet für den Club ab April fast im wöchentlichen Abstand Regattabetreuung.

Für das Trainerteam mit den Trainern, Annika Schäfer, Christoph Schroeder (neu im Team), Michael Schreiber (Krafttraining) und Henning Sandmann eine große Herausforderung und es galt auch hier Erfahrungen zu sammeln.

Jetzt im Einzelnen der bisherige Saisonverlauf:

(Die Berichte sind teilweise den Presseberichten von unserem Pressewart Martin Wocher entliehen und stellenweise ergänzt)

Mit guten Ergebnissen beim NRW Ergo - Cup in Kettwig und den Langstreckentests im Frühjahr wurde das Oster - Trainingslager in Haltern/Marl als Saisonvorbereitung abgeschlossen und unsere Mannschaften starteten erwartungsvoll in die neue Saison.

Langstrecke Leipzig 29./30. März 2008

Simon Faissner und Mirco Rolf hatten in Leipzig die erste Aufgabe der Saison zu bewältigen. Bei widrigen Umständen haben sie den RCW gut vertreten. Es war der erste große Leistungstest in der



Simon Faissner

noch frühen Ruder - Saison: Bei der Langstreckenprüfung für Deutschlands Ruderelite auf dem Leipziger Saale - Elster - Kanal belegte Simon Faissner vom Ruder - Club Witten einen hervorragenden 12. Platz von 50 Teilnehmern, Mirco Rolf schaffte immerhin noch den 25. Platz. Der Test fand ausschließlich im Einer statt, die Distanz betrug sechs Kilometer. Faissner und Rolf haben mit ihren Platzierungen gute Chancen, bei den Kleinbootmeisterschaft in drei Wochen in Brandenburg in die gesetzten Vorläufe zu kommen, um nicht gleich am



Mirco Rolf

Anfang gegen die schwersten Gegner rudern zu müssen. Beide Wittener Vorzeige-Ruderer hatten sich während eines Trainingslagers in den Osterferien optimal vorbereitet. Nach Leipzig reisten sie schon am Vortag an, um die ihnen unbekannte Strecke abzufahren. Windstill und idyllisch in Wiesen eingebettet ohne störenden Motorschiffahrtsverkehr zeigte sich der Kanal mit idealen Bedingungen. Der Start lag 6 km in Richtung Halle und ging von dort aus zum Einsatzpunkt beim Ruderzentrum Leipzig zurück. Aber wie so oft, über Nacht war Sturm angesagt, der sich über den ganzen Regattatag hielt. Der Schiebesturm brachte nicht nur Schaumkronen auf dem Wasser, sondern Rollwellen in der Kanalmitte, die mit über einem halben Meter Höhe einige Boote zur Aufgabe zwangen, da sie zuviel Wasser übernahmen und kurz vor dem Kentern waren. Auch Faissner und Rolf hatten mit den schwierigen Bedingungen zu kämpfen. Beide nahmen Schwämme mit an Bord, um vor dem Start die Boote zu entwässern und optimal vorzubereiten. Es wurde im Abstand von einer Minute gestartet und die Anweisung der Trainer hieß, nur unter Ufer am Kanalrand zu fahren, da hier die Wellen nicht so hoch waren. Simon Faissner bewältigte diese Aufgabe noch am besten und hatte bis zur Streckenmitte kaum Wasser übernommen. Mirco Rolf lag zu diesem Zeitpunkt nur knapp dahinter. Der schärfste Konkurrent, Lars Wichert aus Hamburg, hatte zu diesem Zeitpunkt allerdings schon über eine Minute Vorsprung. Diesen galt es zu verringern und Faissner konnte auf den letzten zwei Kilometern noch einiges an Zeit

gutmachen. Rolf erlaubte sich einen „Ausflug in die Kanalmitte“ und hing in den Rollwellen fest. Sein Boot übernahm ca. zehn Liter Wasser und die galt es auf der zweiten Streckenhälfte zusätzlich mitzuschleppen. „König der Langstrecke“ wurde Lars Wichert und wiederholten damit seinen Sieg vom Dezember in Dortmund nun über die sechs Kilometer - Distanz in Leipzig. Der Skuller aus Hamburg siegte mit einer Zeit von 22:17 Minuten. Im Gesamtklassement erzielte Simon Faissner mit 23:01 Minuten Platz 12 und Mirco Rolf mit seinem „Zusatzgewicht“ noch Platz 25 in 23:22 Minuten. Für Faissner eine gute Ausgangsposition. Aber auch Rolf ist nicht chancenlos, in die gesetzten Vorläufe zu kommen, da er bei den U23 Startern Platz 12 belegte.

Deutsche Kleinbootmeisterschaft Brandenburg 18.-20.04.2008

Oft kommt es anders und so war es auch in Brandenburg. In Leipzig war Simon Faissner mit Platz 12 erfolgreich und hatte dadurch einen vermeintlich guten Vorlauf auf dieser Meisterschaft. Aber man muss beim neuen Ausscheidungssystem für diese Kleinbootmeisterschaften schon im Vorlauf seine volle Leistung abrufen, da es in dem Sinne keine Hoffnungsläufe gibt. Nur Platz eins bis drei im Vorlauf ermöglicht ein Weiterkommen in die vier ersten gesetzten Finalläufe weil die ersten 24 nach dem Vorlauf die Halbfinale und Viertelfinale nur unter sich ausfahren. Ab Platz 25 fährt man in der zweiten Liga und kann nur noch um die Teilnahme ab dem fünften Lauf kämpfen.

Mirco Rolf und Simon Faissner beendeten ihre Vorläufe mit Platz 4 und 6

und waren somit in der zweiten Liga. Mirco schaffte es über die weiteren Läufe in den fünften gesetzten Lauf und damit den „Finallauf“ der zweiten Garnitur. Hier belegte er Platz drei und war somit 27. der insgesamt 52 Boote. Simon fuhr in den sechsten Lauf und damit „kleines Finale“. Dieses konnte er dann gewinnen und belegte in der Gesamtwertung Platz 31.

Frühjahrsregatta Münster

Mit sieben Siegen guter Saisonbeginn.

Der Einstieg in die Regattasaison findet für die Ruderer des RCW sei Jahren in Münster statt. Die Rennschlagzahlen und die Gewöhnung an die Streckenlängen wird zwar vorher im Trainingslager eingeübt, aber hier zeigt sich dann tatsächlich der erste Leistungsstand.

Die Junioren A fahren über die 2000 m Distanz.

Die Rengemeinschaft Witten / Hattingen im Juniorendoppelzweier A Lg mit Marcel van Delden, (90) und Jakob Wegener, (91) hatte sich einiges vorgenommen. Jugendmeister Marcel konnte mit neuem Partner Jakob an beiden Tagen glänzen. Der Zweier wurde schon im Trainingslager ausprobiert und lief auf Antrieb fast so gut wie im Vorjahr mit Partner Mirco Rolf, der jetzt in der Männerklasse startet. An beiden Regattatagen erreichte diese Crew jeweils Start – Ziel Siege mit 12 Sekunden und 20 Sek Vorsprung. Die starken Gegner werden erst ab der Int. Regatta in Köln in vier Wochen erwartet.

In den Einern starteten Marcel und Jakob in den gleichen Läufen. Dieses fast interne Duell entschied Marcel an beiden Tagen mit jeweils zwei Boots-

längen Vorsprung für sich, danach kam Jakob, vor Essen, Duisburg und Bremen ins Ziel.

Fabienne Andree startete an beiden Tagen im schweren Einer A und konnte sich gegen ihre Konkurrenz aus Köln, Essen und Hamburg durchsetzen. Bei der Streckenhälfte an der 1000 m Marke noch gleichauf, konnte sie sich mit einem Zwischenspur absetzen. Am Samstag mit 8 Sekunden und am Sonntag siegte sie mit 10 Sekunden Vorsprung.

Malte Huben, (91) und Marvin Höpfner (91) trainieren seit dem Winter im Zweier ohne Stm und sind als Skuller in den Riemenbereich gewechselt. Die Erwartungen waren daher noch nicht so hoch. Es wurde aber doch ein guter Einstand der Beiden mit Platz zwei am Samstag und Platz drei am Sonntag. Malte und Marvin sollen zur nächsten Regatta einen Vierer o. Stm mit zwei Mühlheimer Ruderern ausprobieren.

Die Junioren B starten über die 1500 m Distanz.

Die Rgm Witten/Emscher Wanne Eickel im Junioren Doppelzweier BI mit Renee Stüven, (93) RVE und Dominik Riesselmann (93) RCW hatten in Münster auch ihre Generalprobe. Beide sind im ersten Juniorenjahr und trainieren seit dem Winter zusammen. Sie gehören zu den Talenten, die jetzt schon auf NRW Ebene die Aufmerksamkeit der Landes-trainer wecken. Sie konnten an beiden Tagen den Zweier gewinnen jeweils vor Rauxel, Münster, und Hamburg. Dominik und Renee fuhren auch mit dem Rauxeler Zweier Malte Jakschik und Micha Palisaar einen gesteuerten Doppelvierer. Hier steuert unsere RCW Juniorin Bibi Breucker. Auch in ihrem

ersten gemeinsamen Rennen lies Stf Bibi mit ihren Jungs, Dominik und Renee und den Rauxlern nichts anbrennen und fuhren gegen Hansa Dortmund einen Vorsprung von drei Bootslängen heraus.

Die Rgm. Witten Ürdingen im gesteuerten Juniorinnen Doppelvierer ging mit Schlagfrau Lea Rumpel, (92) Katja Stucht, (93) Manuela Breucker, (93) Mara Kölker, (93) ÜRC und Stf. Julia Geuer, (93) ÜRC an den Start. Die Mannschaft hatte noch Abstimmungsprobleme und konnte in Ihrem Rennen nur Platz vier hinter Essen und Krefeld erreichen. Besser sah der Wittener Zweier mit Manuela und Katja aus, die am Sonntag auf Platz zwei fuhren.

Im Leichtgewichts Juniorinnen Doppelzweier mit Jennifer Zott, (93) und Michelle Otto (93) fuhren die Ruderinnen an beiden Tagen mir Rang drei einen Mittelplatz heraus.

Regatta Münster 19./20.04.2008

- | | | |
|---|------------|---|
| 1 | JM2XBI | D. Riesselmann,
R. Stüven
Rgm: Emscher |
| 2 | JM 2XAI | J. Wegener,
M. v. Delden
Rgm: Hattingen |
| 3 | JF1XA Lg | F. Andree |
| 4 | JM 2XAI LG | J. Wegener,
M. v. Delden |
| 5 | JM4X+BI | D. Riesselmann,
R. Stüven,
M. Jakschik,
M. Palisaar
Stf B. Breucker
Rgm: Emscher, Rauxel |
| 6 | JF1XA | F. Andree |

7 JM2XBI D. Riesselmann,
R. Stüwen
Rgm: Emscher

Bremer Juniorenregatta auf den Werdersee

RCW Ruderer holen sieben Siege in Bremen.

Es war ein erfolgreiches Wochenende für die Junioren des Ruder - Club Witten: Bei idealen äußeren Bedingungen konnten sie bei der traditionsreichen Bremer Ruderregatta sieben Siege einfahren. Einmal mehr machten Marcel van Delden und Jakob Wegener im Doppelzweier auf sich aufmerksam. Sie präsentierten sich vor den entscheidenden Regatten der kommenden Wochen in bestechender Form.

Die Regatta auf dem Werdersee ist von der Teilnehmerzahl her inzwischen die größte Ruderregatta Deutschlands. Das liegt auch an den idealen äußeren Bedingungen, die faire Wettbewerbe garantieren. Gestartet wurde am Pfingstwochenende im Vier – Minuten - Takt.

Das erfolgreiche Duo Marcel von Delden und Jakob Wegener war gleich für vier Siege gut. Wie schon vor drei Wochen in Münster beherrschten sie im Doppelzweier an beiden Tagen die Konkurrenz aus Rostock, sowie Renngemeinschaften aus Schleswig - Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. An beiden Tagen traten sie auch im Einer an – und zwar gegeneinander. Der Hattinger Marcel von Delden gewann beide Rennen, Jakob Wegener kam jeweils auf den zweiten Platz.

Ihren ersten Sieg im Vierer ohne Steuermann feierten Malte Huben und Marvin Höpfner mit ihren Partnern aus Mülheim,

Lukas Fuchs und Jakob Schleu. Nach einem verhaltenen Rennen am Samstag (Platz drei) lief es am Sonntag bedeutend besser. Nach einem Zwischenspurten konnten sich die Vier an die Spitze des Feldes setzen und die nachfolgenden Boote im Ziel mit einem Vorsprung von zwei Bootslängen auf Distanz halten.

Etwas Pech hatte dagegen Fabienne Andree, die wegen Trainingsrückstands im Einer nicht über einen zweiten Platz hinauskam. Im Zweier kam sie mit Janina Schulz aus Platz drei. Bei den B - Junioren konnten dagegen Dominik Riesselmann und Partner Rene Stüwen aus Wanne - Eickel überzeugen. Ihnen gelangen zwei Start - Ziel-Siege vor den Booten aus Berlin und Rostock. Diese gaben zudem genügend Rückenwind für den gesteuerten Doppelvierer. Zusammen mit den beiden Ruderern Malte Jakschik und Micha Palsaar ebenfalls vom Ruderverein Emscher/Wanne - Eickel und Steuerfrau Bibi Breucker lieferten sich die vier einen harten Bord – an – Bord - Kampf mit dem Boot aus Essen, dem Teilnehmer im Finale der letztjährigen Deutschen Juniorenmeisterschaften. Im Ziel lag das Boot aus Witten/Wanne - Eickel mit einem Hauch von drei Zehntelsekunden vorn – was entsprechend gefeiert wurde.

Im B - Doppelzweier kamen Lea Rumpel und Mara Kölker aus Uerdingen am Sonntag auf einen guten zweiten Platz.

Regatta Bremen 03./04.05.08

8 JM 2XAI LG J. Wegener,
M. v. Delden
Rgm: Hattingen
9 JM2XBI D. Riesselmann,
R. Stüwen
Rgm: Emscher

- 10 JM4X+BI D. Riesselmann,
R. Stüven,
J. Jakschik,
M. Palisaar
Stf B. Breucker
Rgm: Emscher,
Rauxel
- 11 JM 2XAI LG J. Wegener,
M. v. Delden
Rgm: Hattingen
- 12 JM2XBI D. Riesselmann,
R. Stüven
Rgm: Emscher
- 13 JM4X+BI D. Riesselmann,
R. Stüven,
J. Jakschik,
M. Palisaar
Stf B. Breucker
Rgm: Emscher,
Rauxel
- 14 JM4X-AI M. Huben,
M. Hoepfner,
L. Fuchs, J. Schleu
Rgm: Mülheim

Internationale Wedau-Regatta

Ruder aus 18 Nationen hatten zur Internationalen Wedau - Regatta gemeldet. Etwa 1200 Aktive fuhren von Freitag bis Sonntag mehr als 200 Rennen.

Mit dabei die RCW Ruderer Simon Faissner und Mirco Rolf, die im Leichtgewichts - Doppelzweier bei den Männern an den Start gingen. Als einzige Clubmannschaft starteten sie in einem sieben Nationenfeld. Aus Polen, Belgien, Frankreich, Schweiz und den Niederlanden waren die jeweiligen Nationalmannschaften im U23 Bereich am Start und natürlich die deutsche Konkurrenz.

Im Vorlauf hinter Krefeld/Lübeck mit dem Vizeweltmeister Christoph Schle-

gel an Bord und der Hamburger Rgm kamen Simon und Mirco auf Rang drei vor dem Boot aus Polen ein. Die ersten beiden Boote hatten sich auf der ersten Streckenhälfte zu weit abgesetzt. Daher reichte es für beide nur für das B - Finale.

Dort wollten sie es besser machen. Sie lagen nach dem Start auch recht gut, fanden aber nicht den richtigen Übergang zum Streckenschlag und lagen nach 500 m auf Platz vier. An der Spitze die Franzosen, die mit zwei Bootslängen führten.

Bei 1000 Meter schaffte der RCW - Zweier den Anschluss und lag auf Platz drei, 500 Meter vor dem Ziel sogar auf dem 2. Platz am Heck des französischen Bootes. Der Endspurt wurde mit einer Sekunde von den Franzosen abgewehrt. Faissner und Rolf belegten damit Platz zwei und waren das drittschnellste deutsche Boot.

Am Sonntag fanden Faissner/Rolf keinen Rhythmus. Im Vorlauf belegten sie Platz 5 und schieden damit aus.

Erfreulich für Mirco Rolf, denn er bekommt in einem Ranglistenrennen im Einer vom Bundestrainer Markus Schwarzrock die Möglichkeit, sich für die U23 Nationalmannschaft im Großboot zu bewerben. Rolf wird mit Trainer Henning Sandmann vor der Regatta in Ratzeburg zu diesen Ausscheidungsrennen anreisen. Auch Faissner will versuchen, sich auf der Regatta noch mal anzubieten.

RCW - Junioren holen fünf Siege in Köln

Am gleichen Wochenende an dem unsere Männer in Duisburg starteten, fand die Internationale Kölner Ruderregatta

für Junioren auf dem Fühlingersee statt. Es ist traditionell der erste Hörtetest für die Junioren. Vier Siege gab es für den RCW.

Über die Samstagsrennen qualifizierten sich die Teams für die gesetzten Läufe am Sonntag und konnten sich somit gut für die nächste Prüfungsregatta der Junioren in Hamburg einschätzen. Souverän konnten der Hattinger Marcel van Delden und sein Wittener Partner Jakob Wegener wie in Münster und Bremen an beiden Tagen im Doppelweier auftrumpfen. Am Sonntag im ersten gesetzten Lauf trafen beide auf das bisher zweitbeste deutsche Boot aus Bramsche mit Marten Märkel und Phillip Möllmann. Der Bramscher Zweier wollte unbedingt die Niederlage gegen die RCW - Crew in Bremen ausmerzen und versuchte sie mit einem Blitzstart zu überrumpeln. Schlagmann Jakob Wegener passte aber auf und das RCW - Boot blieb immer auf gleicher Höhe. Nach der Hälfte der Strecke konnte sich das Wittener Boot von seinem ärgsten Verfolger lösen. Durchs Ziel fuhren beide mit eineinhalb Bootslängen Vorsprung.

In Hamburg wollen van Delden und Wegener mit den beiden Ruderern aus Bramsche nun einen Doppelvierer ausprobieren, um ggf. auf der Deutschen Jugendmeisterschaft zu starten. Das Training soll in Witten stattfinden.

Malte Huben, Marvin Höpfner, Lukas Fuchs und der Mülheimer Jakob Schleu fanden in Köln nicht ganz ihre Linie. Am Samstag kam der Vierer ohne Steuermann noch auf Platz drei. Am Sonntag reichte es aber nur noch zum vierten Platz.

Fabienne Andree kam am Sonntag in

ihrem Lauf auf den 2. Platz und will sich in Hamburg ganz auf den Einer konzentrieren.

Der B - Zweier mit Dominik Riesselmann und Rene Stüven aus Emscher, die meist in Witten trainieren, konnte erneut gut gefallen. Durch ihren Sieg am Samstag qualifizierten sie sich für den ersten gesetzten Lauf am Sonntag.

Mit fast vier Sekunden Vorsprung vor Rauxel und Köln blieb die RCW - Crew weiter ungeschlagen. Dominik Riesselmann, Rene Stüven (RVE), Malte Jakschik und Micha Paliar (RVR) sowie Steuerfrau Bibi Breucker RCW, lieferten sich im gesteuerten Vierer am Sonntag wieder einen harten Bord an Bord Kampf gegen die Favoriten aus Essen, die in Bremen noch knapp geschlagen wurden. Das Essener Boot hatte sich durch einen Hammer Ruderer verstärkt und konnte so die RCW/RVE - Crew mit einem halben Luftkasten schlagen.

Lea Rumpel und Mara Kölker aus Uerdingen, kamen am Sonntag im erst gesetzten Lauf auf Platz vier von 29 Booten und zeigen weiterhin einen Aufwärtstrend. Gemeinsam mit Manuela Breucker und Katja Stucht, und Julia Geuer als Steuerfrau fuhren sie am Sonntag im Doppelvierer, im 2. Lauf auf Platz drei.

Int. Kölner Juniorenregatta

17./18.05.2008

- | | |
|---------------|---|
| 15 JM 2XAI LG | J. Wegener,
M. v. Delden
Rgm: Hattingen |
| 16 JM2XBI | D. Riesselmann,
R. Stüven
Rgm: Emscher |
| 17 JM 2XAI LG | J. Wegener,
M. v. Delden
Rgm: Hattingen |

18 JM2XBI D. Riesselmann,
R. Stüven
Rgm: Emscher

Sprintregatta in Essen-Kupferdreh

Seit Jahren bietet die Sprintregatta in Essen - Kupferdreh mit ihrer gemischten Regatta eine Möglichkeit sich als Gesamtverein im Rudern zu präsentieren.

Der Nachwuchs, unser Breitensport mit ehemaligen Rennruderern und auch einige unserer ersten Garnitur, die dort meist in höheren Klassen gemeldet wurden, gingen dort an den Start. Alle wussten mit insgesamt 11 Siegen zugefallen.

TVK Sprint Essen-Kupferdreh

22.05.2008

19 JF2XBII L. Rumpel,
M. Breucker
20 FRA2XPok. S. Ruhpieper,
M. Piepel
21 JF2XAI J. Schulz,
C. Schroeder
22 SF2XAI F. Andree, M. Piepel
23 JF1XAI L. Rumpel
24 JM 4XAI J. Wegener,
M. v. Delden,
M. Huben,
M. Hoepfner
Rgm: Hattingen
25 JF1XBII M. Breucker
26 MIX 4X- M. Rolf, F. Andree,
M. Piepel, M. Baron
27 JF4X-AI F. Andree, J. Schulz
C. Schroeder,
K. v. Diecken
28 JM 2XAI J. Wegener,
M. v. Delden
Rgm: Hattingen
29 JM 2XAI M. Huben,
M. Hoepfner

Prüfungsregatta Hamburg

Es waren die ersten wichtigen Prüfungen auf dem Weg zur Junioren – DM für unsere Junioren. Auf dem Fühlinger See bei Köln und auf der Regattastrecke Doove Elbe bei Hamburg kam es wie jedes Jahr zu den ersten Härte-Tests gegen die deutsche Konkurrenz mit Ambitionen auf Titelschancen oder der Finalteilnahme.

Mit Siegen in Köln war für Marcel van Delden und seinem Wittener Partner Jakob Wegener der Grundstein gelegt, aber es musste noch die letzte Hürde auf der Internationalen Prüfungsregatta in Hamburg genommen werden. Gleiches galt für den B - Doppelzweier mit Dominik Riesselmann und Rene Stüven und B - Doppelvierer um Bibi.

Aber auch Fabienne Andree bei den Juniorinnen A und unsere B Juniorin Lea Rumpel mit ihrer Partnerin aus Ürdingen versuchten die Ausgangspositionen für die DJM zu verbessern. Eine Prüfungsregatta mit acht Siegen zu verlassen, sollte schon ein erster Hinweis darauf sein, dass die Aktiven des RC Witten gut aufgestellt waren. Hier der Bericht von Christoph:

Mit acht ersten Plätzen kehrten die Aktiven des RCW aus Hamburg zurück. Es war der letzte wichtige Test vor den Deutschen Jugendmeisterschaften - und die Jugendlichen des RCW meisterten diese Aufgabe bravourös. Insgesamt brachten sie am vergangenen Wochenende acht Siege mit nach Hause.

Einmal mehr überzeugte der Doppelzweier mit dem Hattinger Marcel van Delden und dem Wittener Jakob Wegener.

Souverän wie schon auf den Regatten in Münster, Bremen oder Köln trumpften van Delden/Wegener mit zwei Siegen auf. Im ersten gesetzten Lauf am Sonntag kam es erneut zum Duell mit dem bisher zweitbesten deutschen Boot aus Bramsche mit Marten Mäckel und Jan - Phillip Möllmann. Der Bramscher Zweier versuchte wie in Köln den RCW - Zweier mit einem Blitzstart zu überumpeln. Schlagmann Jakob Wegener passte auf und konterte die Spurts des Bramscher Teams. Auf der Außenbahn hielt überraschend der Zweier aus Hildesheim das Tempo mit und schob sich im Endspurt noch zwischen die Boote aus Witten und Bramsche. Van Delden/Wegener siegten mit einer halben Bootslänge Vorsprung vor Hildesheim und zwei Bootslängen vor Bramsche. Damit haben die beiden die besten Voraussetzungen für den Start bei der Deutschen Jugendmeisterschaften.

Zusammen mit den beiden Ruderern aus Bramsche gingen van Delden/Wegener erstmals in einem Doppelvierer an den Start; auch mit Blick auf die Jundendmeisterschaften.

Gerade gegen den bisherigen Gewinner der letzten Regatten, der ostdeutschen Rgm aus Dresden, Pirna und Leipzig, hatten sich die vier viel vorgenommen.

Mit einem Zwischenspurt bei 1500 m konnte sich die Crew aus Witten, Hattingen und Bramsche entscheidend absetzen und gewann das Rennen mit einem Vorsprung von zwei Sekunden. Auf den dritten Platz kam Frankfurt, dahinter Hamburg/Rostock und Hannover.

Ganz oben aufs Treppchen schaffte es auch der Junioren - Vierer ohne

Steuermann mit Malte Huben, Marvin Höpfner und den beiden Mülheimern Lukas Fuchs und Jakob Schleu an Bord. Das Rennen am Samstag ging problemlos über die Bühne, der dritte Platz am Sonntag im ersten Lauf lässt auf eine Finalteilnahme bei den deutschen Meisterschaften hoffen.

Fabienne Andree verzichtete erstmalig in dieser Saison auf einen gemeinsamen Start mit Janina Schulz im Zweier und konzentrierte sich ganz auf den Einer. Ein hervorragender zweiter Platz war die Belohnung. Janina Schulz belegte den 6. Platz.

Der B - Doppelzweier mit Dominik Riessele und Rene Stüven von Emscher Wanne - Eickel wusste an beiden Tagen zu gefallen. Ein Sieg am Samstag und ein vierter Platz am Sonntag brachte die Entscheidung, zur Meisterschaft auf einen Doppelstart zu verzichten und sich ganz auf den Vierer zu konzentrieren. Die Kombination aus Witten und Rauxel mit Dominik Riesselmann, Rene Stüven, Malte Jakschik und Michel Palisaar (alle RVR) mit Steuerfrau Bibi Breucker (RCW) fuhr am Samstag auf den ersten Platz. Am Sonntag lief es weniger gut, „leider nur Platz vier“.

Der B - Doppelzweier mit Lea Rumpel und Mara Kölker aus Ürdingen konnten am Samstag ihren ersten Sieg einfahren und erreichten am Sonntag im ersten gesetzten Lauf Platz vier von über 30 Booten.

Katja Stucht und Manuela Breucker starteten erstmalig mit Maggy Weißbach und Leonie Rosendahl aus Düsseldorf im Vierer und belegten im dritten gesetzten Lauf Platz drei und rechtfertigen somit einen gemeinsamen Start auf der DJM.

Int. Junioren Regatta HAMBURG

31.05./01.06.2008

- 30 JF2XBI L. Rumpel, M. Kölker
Rgm: Ürdingen
- 31 JM2XBI D. Riesselmann,
R. Stüven
Rgm: Emscher
- 32 JM 2XAI LG J. Wegener,
M. v. Delden
Rgm: Hattingen
- 33 JM4X-AI M. Huben,
M. Hoepfner,
L. Fuchs, J. Schleu
Rgm: Mülheim
- 34 JM4X+BI D. Riesselmann,
R. Stüven,
M. Jakschik,
M. Palisaar,
Stf B. Breucker
Rgm: Emscher,
Rauxel
- 35 JM 4X-AI LG J. Wegener,
M. v. Delden,
M. Mäckel,
J-P Möllmann
Rgm: Hattingen,
Bramsche
- 36 JM 2XAI LG J. Wegener,
M. v. Delden
Rgm: Hattingen
- 37 JM 4X-AI LG J. Wegener,
M. v. Delden,
M. Mäckel,
J-P Möllmann
Rgm: Hattingen,
Bramsche

Deutsche Meisterschaft U 23 in Köln:

**1. Platz Deutscher Meister im Lgw.
Achter Simon Faissner**

Die Mannschaft:

Simon Faissner, Robby Gerhardt,

Stephan Ertmer, Samuel Garten, Axel Kort, Max Röger, Ulrich Köhler, Sascha Robertson
Stm: Ben - Jack Drese
Rgm: RC Witten, RC Germania Düsseldorf, Giessener RG, Schweriner RG, RC Havel Brandenburg, Potsdamer RG

2. Platz Vizemeister im Lgw. Doppelzweier Mirco Rolf

Die Mannschaft:

Mirco Rolf, Daniel Wisgott
Rgm.: RC Witten, ETUF Essen

3. Platz Bronze im Lgw. Doppelvierer Mirco Rolf

Die Mannschaft:

Mirco Rolf, Holger Schlünzen, Jonas Wagner, Arne Kirschstein
Rgm.: RC Witten, Neptun Konstanz, RC Hamburg, Lübecker RG

Deutsche Jugendmeisterschaft U19 in Köln:

2. Platz Vizemeister im Lgw. Doppelzweier A Jakob Wegener

Die Mannschaft:

Jakob Wegener, Marcel van Delden
Rgm.: RC Witten, Hattinger RV

Deutsche Jugendmeisterschaft U17 in Köln:

1. Platz Deutscher Jugendmeister U17 im Doppelvierer m. Stfr.

Dominik Riesselmann und Steuerfrau Bianca Breucker

Die Mannschaft:

Dominik Riesselmann, Rene Stüven, Malte Jakschik, Michel Palisaar Stf. Bibi Breucker
Rgm: RC Witten, RV Emscher Wanne - Eickel, RV Rauxel

Große Freude, Erleichterung und Stolz bei den Ruderern des Ruder-Club Witten:

Nach einer langen, Kräfte raubenden Saison haben sie nun die Deutschen Meisterschaften U 23, die Jugendmeisterschaften U 19 und U 17 und damit den Saisonhöhepunkt, hinter sich.

Bis zu 8 mal in der Woche trainierten die Athleten unter der Leitung der Trainer Annika Schäfer, B-Trainer Christoph Schroeder und Henning Sandmann, um sich an diesem Zielwochenende der Konkurrenz aus ganz Deutschland auf dem Fühlinger See in Köln zu stellen.

Bei den Deutschen Meisterschaften unter 23 Jahren (U23) holte Simon Faissner als Mitglied des „Rebellenachters“ die Goldmedaille.

Mirco Rolf mit Partner Daniel Wisgott von ETUF Essen wurden Vize - Meister

im Doppelzweier. Dazu fischte Rolf noch als Mitglied eines Renngemeinschafts - Doppelvierers eine Bronzemedaille aus dem Fühlinger See bei Köln.

Aber auch die Junioren ließen sich bei ihren nationalen Titelkämpfen am gleichen Ort und Zeit nicht lumpen: Jakob Wegener und Partner Marcel van Delden aus Hattingen wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und mussten sich im Leichtgewichts - Doppelzweier nur dem Mitfavoriten aus Hildesheim geschlagen geben.

Und für den Überraschungsknaller sorgte Dominik Riesselmann mit seinen Partnern aus Wanne - Eickel und Rauxel im gesteuerten Doppelvierer. Als Nobodys nach Köln gefahren holten sie - angetrieben von Steuerfrau Bibi Breucker - zur Verblüffung aller Experten die Meisterschaft bei den B - Junioren.



Der „Rebellenachter“ mit Simon Faissner hockend zweiter von rechts



Daniel Wisgott (Essen) und Mirco Rolf (RCW) Vizemeister bei den Deutschen Meisterschaften U23

Nach ihrem souveränen Auftritt vor einer Woche in Ratzeburg hatten sich Mirco Rolf und der Essener Daniel Wisgott schon einiges für die U23 - Titelkämpfe vorgenommen. Den großen Favoriten aus Hamburg wollten sie ärgern, der bereits seine Tickets für die Weltmeisterschaft in wenigen Wochen in Brandenburg sicher hatte. Entsprechend motiviert gingen Rolf/Wisgott ins Rennen. Kurz nach dem Start führten sie schon mit einer halben Bootslänge, bei der 1000 Meter - Marke lagen sie immer noch souverän in Führung. Doch beide hatten ihre Kräfte etwas überschätzt und das Hamburger Boot konnte auf der zweiten Streckenhälfte Boden gut machen und langsam vorbeiziehen. Auch das Boot aus Konstanz kam kurz vor dem Ziel mächtig auf, hatte aber dann doch gegen Rolf/Wisgott keine

Chance, die ihren zweiten Platz gut verteidigten: Gleich in seinem ersten Jahr als Senior schnappte sich Rolf damit die Silbermedaille. Und eine Bronzene kam noch im Doppelvierer dazu. Mehr war allerdings nicht drin, weil der Abstand zu den beiden führenden Booten doch deutlich war.

Auch Simon Faissner hatte allen Grund, sich zu freuen. Wegen seines Studiums in Frankreich ist er erst spät in die Saison eingestiegen. In Köln konnte er schon im Einer seine Klasse beweisen. Zwar verpasste er ganz knapp von 21 Mitkonkurrenten das große Finale, aber das B - Finale gewann er mit großem Vorsprung. Nur eineinhalb Stunden später ging dann der zusammengesetzte Achter an den Start, der sich vor allem eins vorgenommen hatte: dem



Jakob Wegener und Partner Marcel van Delden (Hattingen) Vizemeister bei den Deutschen Jugendmeisterschaften U17

bereits fest für die WM nominierten U23 - Achter das Wasser abzugraben. Und das gelang. Mit knappem Vorsprung fuhr der Rebellenachter als erster über die Ziellinie und Faissner griff nach der Goldmedaille.

Jakob Wegener und Partner Marcel van Delden aus Hattingen waren mit dem Ruf, in dieser Saison noch ungeschlagen zu sein, zu den Deutschen Meisterschaften der Junioren nach Köln gereist. Dort mussten sie jedoch schnell feststellen, dass es bei Titelkämpfen immer wieder zu Überraschungen kommen kann.

Im Vorlauf trafen sie auf ein ihnen bislang unbekanntes Team aus Leipzig - das dann auch gleich schneller war. Also mussten Wegener und van Delden über den Hoffnungslauf. Im Finale lieferten sie sich ein packendes Duell mit dem gleichfalls favorisierten Boot aus Hildesheim. Die zwei aus Leipzig waren bei der 1500 Meter - Marke leicht zurückgefallen. Im



Dominik Risselmann (RCW), Malte Jaschik, Micha Palisaar (beide Rauxel), Rene Stüwen (Wanne – Eickel) und Steuerfrau Bianca Breucker (RCW) Deutsche Jugendmeister U17

Ziel entschied dann ein Wimpernschlag für den Zweier aus Hildesheim - Wegener/van Delden freuten sich mächtig über die Vizemeisterschaft. Im anschließenden Vierer mit ihren Partnern aus Bramsche reichte es dann immerhin noch zu einem guten vierten Platz.

Für den Knaller des Tages sorgte dann aus Wittener Sicht der gesteuerte Doppelvierer mit Dominik RiesseImann und Steuerfrau Bibi Breucker sowie Rene Stüven (Wanne - Eickel), Malte Jakschik und Micha Palisaar aus Rauxel. Der B - Vierer, von RCW - Trainerin Annika Schäfer auf den Punkt vorbereitet, hatte sich ganz auf den Vierer konzentriert. Dennoch mussten sich die Vier erst einmal über den Hoffnungslauf ins große Finale kämpfen. Was dann passierte, konnte hinterher keiner mehr richtig erklären. Die Vier wuchsen geradezu über sich hinaus. Schon nach 500 Metern lagen sie auf dem 2. Platz und hielten diese Position bis kurz vor dem Ziel, den Favoriten aus Potsdam ganz dicht auf den Fersen. Das Zielfoto brachte dann die endgültige Gewissheit. Deutsche Meisterschaft bei den B - Junioren für den Vierer mit Dominik Riesselmann und Bibi Breucker vom Ruder - Club Witten. Bei den Leichtgewichtsjuniorinnen kam Fabienne Andree trotz eines Trainingsrückstandes auf einen guten 5. Platz. 500 Meter vor dem Ziel hatte sie noch



*Alle Teilnehmer von U23, U19 und U17 v.l.
Fabienne Andree, Malte Huben, Simon Faissner,
Mirco Rolf, Bianca Breucker, Dominik Riesselmann,
Marcel van Delden, Jakob Wegener,
Marvin Höpfner, Lea Rumpel, Manuela Breucker
nicht im Bild Michelle Otto*

an dritter Stelle gelegen.

Lea Rumpel (RCW) und Mara Kölker aus Ürdingen gewannen im Doppelzweier das kleine Finale.

Pech hatten Malte Huben, Marvin Höpfner (RCW) sowie Lukas Fuchs und Jakob Schleu aus Mülheim im Vierer ohne Steuermann. Sie verpassten das Finale denkbar knapp mit 2/10 Sekunden.

Katja Stucht und Manuela Breucker starteten mit Maggy Weißbach und Leonie Rosendahl aus Düsseldorf und Michelle Otto im B Vierer m.Stf. und kamen über die Hoffnungsläufe nicht hinaus. Unter dem Aspekt, dass es sich um ein Nachwuchsteam handelt und der Lerneffekt einer nah gelegenen Meisterschaft für die sportliche Zukunft der jungen Aktiven wichtig ist, war der Start auf der DJM sicherlich gerechtfertigt .

DJM und U23 Meisterschaft in Köln

12. - 15.06.2008

1. Platz	SM8+ Lg	S. Faissner R. Gerhardt,
U23Meister		St. Ertmer, S. Garten
38		A. Kort, M. Röger, U. Köhler, S. Robertson Stm.: B-J. Drese Rgm: Germ. Düsseldorf Gießen, Frankft. Schwerin, Brandenburg, Potsdam
1. Platz	JM4X+BI	D. Riesselmann, R. Stüven,
U17Meister		M. Jakschik M. Palisaar
39		Stf B. Breucker Rgm: Emscher, Rauxel
2. Platz	SM2X Lg	D. Wisgott, M. Rolf Rgm: ETUF Essen
2. Platz	JM 2XA LG	J. Wegener, M. v. Delden Rgm: Hattingen
3. Platz	SM4X- Lg	M. Schulz, H. Schlünzen, J. Wagner, A. Kirschstei Rgm: Konstanz, HH, HL
5. Platz	JF1XALg	F. Andree
5. Platz	JM 4X-A LG	J. Wegener, M. v. Delden, M. Mäckel, J-P Möllmann Rgm: Hattingen, Bramsche

Fazit

Mit 39 Siegen bis zur Sommerpause, den zwei Titeln auf der Meisterschaft und den hervorragenden Medaillenrängen liegt der RC Witten auch in diesem Jahr wieder gut im Plan. Breite und Spitze in unserem Club sind wieder gut vertreten und wie in den letzten Jahren, haben wir es wieder geschafft, im Konzert der Landes- und Regattaverbände mitzuhalten.

Dies ist aber nur mit dem Rückhalt durch den Ruder - Club Witten möglich, wie wir ihn ja auch täglich an unserem Bootshaus an der heimischen Ruhr immer wieder spüren.

Die Rahmenbedingungen müssen aber noch weiter verbessert werden und zur Zeit gibt es Überlegungen im Trainerkreis die bisherige Struktur zu verändern. Ziel ist dabei, allen Trainingsbereichen, wie den Männern, Frauen und Junioren mit den unterschiedlichen Anforderungen besser gerecht zu werden. Hier werden wir noch an befriedigenden Lösungen arbeiten müssen.

Vielen Dank an unsere Ruderinnen und Ruderer für ihre geleistete Arbeit und an meine Trainerkollegin Annika und Christoph, Michael und Georg.

Aber auch dem Förderverein, unserem Vorsitzenden Peter Wilhelm und den Eltern gebührt wieder einen Dank für die Unterstützung, die unendlichen Fahrdienste und Betreuungen unserer Aktiven.

Hoffen wir auf eine gute Herbstsaison.

Henning Sandmann

Kinderrudern im 1. Halbjahr 2008

Marcellina Schmidt und Julia Eichholz

Doppel – Bundessiegerinnen

Nachdem in diesem Jahr die Kindertalenddiade in Essen aufgrund von Belegungsproblemen der Turnhalle ausfallen musste begann die eigentliche Rudersaison für die jungen Aktiven des RCW mit den Regatten in Waltrop und Kettwig. Beide Regatten dienten wie in den Vorjahren dazu, die Chancen der einzelnen Bootsgattungen beim Landeswettbewerb zu testen und den Jüngeren die ersten Regatta- bzw. Slalomstarts zu ermöglichen. Aufgrund des lang anhaltenden Hochwassers und des insgesamt schlechten Wetters war es uns im Jahr 2007 nicht gelungen, viele neue Ruderer und Ruderinnen auszubilden und an die Regattaruderer heranzuführen.

Trotzdem war der Ruder - Club Witten mit insgesamt 19 Siegen einer der erfolgreichsten Vereine in Waltrop. Hauptanteil daran hatten Jonas Eichholz (Jahrgang 1996) und Maren Weustermann (Jahrgang 1995), die auf der Lang- und Kurzstrecke sowie im Slalom insgesamt 4 Siege einfahren konnten. Nur wenig nach standen ihnen Maximiliane Sattler (Jahrgang 1995) und Karoline Piepel (Jahrgang 1996), die in Waltrop jeweils dreimal erfolgreich waren.

Für die Jungen des Jahrgangs 1994 Lukas Koch, Frederic Knoblauch, Philip Raillon, Stephan Rempe und Gero Grabow zeigte sich bereits in Waltrop, dass die Trauben in diesem Jahr sehr hoch hängen würden. Trotz einer technisch guten Vorstellung über die Lang- und Kurzstrecke erwiesen sich die Boote aus

Düsseldorf und Krefeld als stärker. Wie bereits im Vorjahr hatten wir im Mädchenbereich des Jahrgangs 1994 ein Luxusproblem. Isabelle Andree, Ina Zappe, Julia Eichholz, Marcellina Schmidt und Linda Möhlendick repräsentieren alle Spitzenplätze in NRW – doch es zeigte sich bereits im Vorfeld, dass eine Viererbildung aufgrund der unterschiedlichen Charaktere keinen letztendlich erfolversprechenden Ansatz bieten würde. Insofern hatten die Trainer bereits früh in der Saison entschieden, dass Isa und Ina im Doppelzweier, Marci und Julia im Leichtgewichts - Doppelzweier und Linda im Leichtgewichtseiner ihr Glück versuchen sollten. In Waltrop waren beide Doppelzweier jeweils schnellstes Boot aller Teilnehmer.

In Kettwig konnten insgesamt 15 Siege errungen werden. Besonders herauszustellen ist dabei der Sieg im Jungen - Doppelvierer des Jahrgangs 1996/1997 mit Lukas Föbinger, Jakob Raillon, Falk Pilchner und Jonas Eichholz, die nicht nur ihre Abteilung nach hartem Kampf mit ca. einer halben Längen vor Hamm gewinnen konnten sondern auch von den insgesamt 8 Doppelvierern dieses Jahrgangs die schnellste Zeit erruderten. Ein schöner Erfolg, auf den man im kommenden Jahr sicherlich wird aufbauen können. Ansonsten wurden in Kettwig die Ergebnisse aus Waltrop bestätigt. Auch in Kettwig waren die beiden Mädchen - Doppelzweier des Jahrgangs 1994 nicht zu schlagen. Im Jahrgang 1995/1996 probierten wir



*Marcellina Schmidt (Schlag) und
Julia Eichholz*

mit Maren Weustermann, Maximiliane Sattler, Karoline Piepel, Lara Teller und Julia Luka verschiedene Kombinationen im Einer, Zweier und Doppelvierer aus, ohne dass wir uns letztendlich für einen Start in einer bestimmten Bootsgattung für den Landeswettbewerb entscheiden konnten. Deshalb hatten wir hier



*Isabelle Andree (Schlag) und
Ina Zappe*

optional sowohl im Mädchen - Vierer als auch im Mädchen - Doppelzweier (Maren und Maxi) gemeldet.

Aufgrund ihrer guten Ergebnisse in Kettwig und insbesondere der guten Trainingsleistungen erhielt auch Linda Möhlendick die Chance, auf dem Landeswettbewerb im Leichtgewichts - Mädcheneiner 1994 an den Start zu gehen. Für die Jungen des Jahrgangs 1994 entschieden wir uns für einen Start im Doppelvierer mit der Zielrichtung, das Finale der besten vier Boote zu erreichen. Die beiden Mädchenzweier des Jahrgangs 1994 waren in ihren Bootsklassen gesetzt.

Alle Genannten bereiteten sich dann in den letzten zwei Wochen vor dem Landeswettbewerb intensiv darauf vor. Wechselseitig wurden Pedalos, Seilchen und Hockeyschläger mit zum Üben nach Hause genommen. In einem Kurztrainingslager wurden dann noch der Slalomparcour und der Ablauf des Zusatzwettbewerbes einstudiert.

Landeswettbewerb

Fast 300 aktive Teilnehmer stellten sich dem Qualifikationsmodus beim Landeswettbewerb und stellten wiederum allen Beteiligten vor eine organisatorische Herausforderung. Mit dem Zusatzwettbewerb wurde wiederum eine $\frac{3}{4}$ -Stunde vorher begonnen, um im zeitlichen Rahmen bis ca. 19 Uhr bleiben zu können. Auch das Wetter spielte gut mit und es wurde großartiger und spannender Sport geboten, der am Sonntag nachmittag mit dem 1.000 Meter Finalläufen und der sich anschließenden Gesamtsiegerehrung u.a. durch Mitglieder des Frauen - Deutschland - Achters seinen Höhenpunkt fand.



Titelgewinn für Julia Eichholz (Schlag) und Marcellina Schmidt

Sportlich verlief der Landeswettbewerb für die 5 teilnehmenden Boote des Ruder - Club Witten besser als wir es im Vorfeld erhofft hatten.

Von den 7 gemeldeten Leichtgewichts - Mädcheneinern des Jahrgangs 1994 belegte Linda Möhlendick im Gesamtklassement einen leistungsmäßig sehr zufriedenstellenden 4. Platz. Linda konnte ihre seit dem Trainingslager verbesserten Trainingseindrücke bestätigen und wir hatten den Eindruck, dass der gesamte Wettbewerb sie auch weiter nach vorne gebracht hat.

Im Achtbootefeld des Jungenvierers Jahrgang 1994 erreichten Gero Grabow, Lukas Koch, Frederic Knoblauch, Philip Raillon und Steuermann Stephan Rempe das große Finale. Mit dem 4. Platz konnten letztendlich alle zufrieden sein, erreichten doch beispielsweise die Boote aus Minden, gegen die man auf den vorherigen Regatten verloren hatte, gar nicht erst dieses Finale. In allen Wettbewerben musste unser Jun-

genvierer aber die Überlegenheit insbesondere der Boote aus Düsseldorf und Krefeld anerkennen. Mit einem Quäntchen mehr Glück (und einer besseren Startbahn) wäre das Boot aus Münster auf Platz 3 noch zu packen gewesen. Ein Wermutstropfen in die insgesamt gute Leistung des Jungenvierers mischte sich beim Anlegen an den Siegersteg, als das Krefelder Boot beim Wenden unser Boot „Catch us“ beschädigte. An dieser Stelle vielen vielen Dank an Bernd Andree, der gleich in einer Abendschicht zusammen mit Ulf das Boot so perfekt wieder reparierte, dass es am nächsten Tag mit zu den Deutschen Jugendmeisterschaften nach Köln gehen konnte.

Im Mädchenbereich des Jahrgangs 1995 sahen wir aufgrund des Meldeergebnisses eine realistische Chance für Maximiliane Sattler und Maren Weustermann zur Qualifikation für den Bundeswettbewerb. Deshalb hatten wir uns für diese Bootsklasse entschieden,



*Titelgewinn für Ina Zappe (Schlag) und
Isabelle Andree*

sicherlich zum Leidwesen der anderen Mädchen, die die Entscheidung aber verständnisvoll aufgenommen haben. Klar favorisiert waren hier die Mädchen aus Herdecke, die auch in allen vier Disziplinen, also der Langstrecke, im Zusatzwettbewerb, im Slalom und der anschließenden Kurzstrecke nicht zu schlagen waren (dieses Boot holte später übrigens die Silbermedaille im A - Finale beim Bundeswettbewerb). Dahinter kam es dann zum erwarteten Zweikampf zwischen den Booten aus Witten und Siegburg. Nachdem Maren und Maxi sowohl in der Langstrecke als auch beim Zusatzwettbewerb vor den Siegburgerinnen, im Slalom aber dahinter lagen, musste im abschließenden 1.000 Meter Rennen die Entscheidung um die 2. Fahrkarte nach Salzgitter fallen. Erwartungsgemäß konnten die beiden Siegburgerinnen bis ca. 500 Meter die Bootsspitze vorne halten bis sich Maren und Maxi vorbeischieben konnten und die Führung von ca. einer

Länge auch bis ins Ziel verteidigten. Im Ziel war die Freude (auch bei den Eltern) über die erreichte Qualifikation zum Bundeswettbewerb groß, da damit im Vorfeld der Landesmeisterschaften nicht unbedingt zu rechnen war.

Isabella Andree und Ina Zappa hatten zwar im Vorfeld auf den Regatten ihre Rennen im Mädchenzweier des Jahrgangs 1994 gewonnen, doch waren die Abstände jeweils denkbar knapp, so dass die Trainer mit einer sehr knappen und umkämpften Entscheidung

auf dem Landewettbewerb rechneten. Entsprechend intensiv hatten sich Isa und Ina auch auf diesen Wettbewerb vorbereitet. Mit Bekanntgabe des Meldeergebnisses war dann die Überraschung einerseits und Freude andererseits riesengroß, hatten doch nur die Boote vom TVK Essen und Witten für den Mädchen - Doppelzweier gemeldet. Zwei der härtesten Konkurrenten hatte abtrainiert und startete im Leichtgewichts - Doppelzweier, die Anderen versuchten ihr Glück im Einer oder in den insgesamt 6 Mädchen - Doppelvierern. So hatten dann Isa und Ina vergleichsweise leichtes Spiel und dominierten das Boot aus Essen in allen vier Disziplinen und wurden mit der Idealpunktzahl 6 unangefochten Landesmeister. Für Isa war es die konsequente Entwicklung von Platz 3 im Jahr 2006 über Platz 2 im Jahr 2007. Für Ina war es Lohn für eine konsequente und fleißige Trainingsarbeit seit dem Jahre 2007.

Für Marcellina Schmidt und Julia Eichholz als letztjährige Bundessieger über 1.000 Meter sollte der Landeswettbewerb nur eine Durchgangsstation zum Bundeswettbewerb sein. Auf den Vorbereitungsregatten betrug der Abstand über die Langstrecke zum nachfolgendem Boot immer mindestens eine Minute, so dass die Trainer mit einer unangefochtenen Qualifikation für den Bundeswettbewerb rechneten. Aus diesem Grunde und weil die beiden noch einen gewissen Trainingsrückstand hatten, fuhren sie auf dem Landeswettbewerb aus dem vollen Trainingsplan heraus. Relativ groß war dann der Schreck auch bei den Trainern, als plötzlich 7 Boote, darunter die o.g. zwei recht schnellen Schwergewichts



*Maximiliane Sattler (Schlag) und Maren Weustermann
Zweiter Platz in der Gesamtwertung und ein Platz im
NRW Team.*

- Doppelzweier, für die Leichtgewichts-klasse gemeldet hatten. Nicht dass wir an der zur Qualifikation notwendigen ruderischen Klasse zweifelten, sondern wir befürchteten eher, dass ein einziger Ausrutscher bei 7 Booten schwer zu Buche schlagen würde. Spätestens nach dem Zusatzwettbewerb und dem Sieg von Marci und Julia hatten wir diese

Sorge nicht mehr und nach dem mit 13 Sekunden relativ knappen Sieg über die Langstrecke war bereits am ersten Wettkampftag die Grundlage für die Wiederholung des Vorjahrestitels gelegt. Im abschließenden 1.000 Meter Rennen wurden Marci und Julia lange Zeit von dem Boot aus Essen bedrängt, konnten sich aber im Endeffekt mit ca. 1 ½-Längen Vorsprung behaupten und wurden wiederum Landesmeister von Nordrhein - Westfalen.



*Linda Möhlendick schaffte einen
hervorragenden vierten Platz*

Auch in diesem Jahr konnte die Gesamtveranstaltung auf die Minute pünktlich von beiden Vereinen durchgeführt werden. Nicht möglich wäre dies ohne die vielen ehrenamt-



Der Jungen Vierer mit Lukas Koch, Frederic Knoblauch, Philip Raillon, Gero Grabow und Steuermann Stephan Remperrang ebenfalls den vierten Platz

lichen Helfer, die insbesondere rund um den Zusatzwettbewerb benötigt werden. Deshalb an dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die ca. 40 Helfer/innen aus dem Ruder - Club, die diese Veranstaltung durch ihr Engagement überhaupt erst ermöglichen. Auf Initiative unserer Kastellanin, Marita Maroni, gab es auch wieder eine umfangreiche Getränkespende der Firma Coca Cola für die Versorgung der aktiven Teilnehmer und der Helfer.

Vielen Dank auch für das leckere Kuchen- und Essensbüffet, zu dem viele Mütter (und Väter?) beigetragen hatten und das von Conny Zappe, Janette Knoblauch und Sabine Koch organisiert worden war. Hier wäre es nett, wenn für das nächste Jahr sich hier auch wieder Mütter unserer aktiven Ruderer zur Verfügung stellen würden, da die Kinder der vorstehend genannten Mütter alle das Kinderrudern verlassen.

Auch die Berichterstattung in der lokalen Presse, die in diesem Jahr im wesentlichen von Birgit Weustermann organisiert worden war, einschließlich der diversen Bilder vom Landeswettbewerb, hat uns sehr gefreut.

Bundeswettbewerb in Salzgitter

Diesmal ging die Fahrt zum Bundeswettbewerb nicht im dem gemeinsamen Reisebus von Essen aus, sondern die Wittener Teilnehmerinnen starteten mit Lena im Clubbus und den Boote aus Witten, Wetter und Herdecke am frühen Donnerstag morgen vom RCW aus. Auf dem Weg nach Salzgitter wurden noch die Boote in Hamm und von Minden zugeladen. In Salzgitter angekommen wurden erst einmal die Boote aufgeriggert und eine Probefahrt auf der eben so schönen wie windanfälligen Regattastrecke durchgeführt.

Mit mehr als 1.000 Ruderer(innen)n hatte es erneut ein Rekordmeldeergebnis bei diesem Bundeswettbewerb gegeben. Die Anzahl der teilnehmenden Boote in den einzelnen Bootsklassen lag dabei teilweise deutlich über den Meldezahlen bei den Juniorenmeisterschaften.

Mit der Langstrecke am Freitag morgen begann der Bundeswettbewerb, wobei die Rennen mit den Mannschaftsbooten des ältesten Jahrgangs starteten. Als erstes Wittener Boot mussten Marcelina Schmidt und Julia Eichholz an den Start. Für den Leichtgewichts - Mädchen - Doppelzweier 1994 waren insgesamt 15 Boote aus den verschiedenen Landesruderverbänden gemeldet und die Zielrichtung für Marcellina und Julia war, sich nicht nur für das A - Finale zu qualifizieren, sondern insgesamt möglichst weit vorne zu landen. Bereits zu der frühen Startzeit gegen 8:30 Uhr herrschte ein empfindlicher Wind an der Regattastrecke, der die Boote auf der Langstrecke insbesondere im Bereich der Wendemarke und der sich anschließenden 1.000 Meter der Rückfahrt

erheblich beeinträchtigte. Für Marci und Julia galt, die Hinfahrt bis zur Wende möglichst technisch sauber und ohne zu großen Kraftverlust hinter sich zu bringen, um genügend Kraft für die Gegenwindstrecke zu behalten. Und genau daran hielten sich die Beiden auch. Bis zur Wendemarke hatten sie auf das ca. 30 Sekunden vor ihnen gestartete Boot kaum etwas auf-



Jakob Raillon

geholt. Nach der Wende (die Marci und Julia grottenschlecht fanden, die aber im Vergleich zu den meisten anderen Booten noch sehr gelungen war) hatten die Beiden noch so viel Dynamik, dass sie das vor ihnen gestartete Boot ein- und schließlich überholten. Klar war, die Beiden hatten eine sehr gute Leistung gebracht, doch welcher Platz würde letztendlich dabei herauspringen?

Zum Modus muss hinzugefügt werden, dass die Langstreckenabteilung zu 6 Booten gefahren und gewertet wird, nach den insgesamt erruderten Zeiten aller Teilnehmer erfolgt dann die Qualifikation für die A-, B-, C-, D-Finale.

Nach Bekanntgabe der Zeiten war dann die Freude riesengroß. Marci und Julia hatten nicht nur ihre Abteilung gewonnen, sondern waren mit 2 Sekunden Vorsprung vor Dresden und 5 Sekunden Vorsprung vor



Gero Grabow

zu Minute verschlechterten sich die Bedingungen an der Regattastrecke. Isa und Ina hatten darüber hinaus noch das Pech, unter den 24 gemeldeten Doppelzweiern die Startnummer 23 gezogen zu haben. Doch extreme Ruderbedingung mit hohen Wellen und Gegenwind bieten auch Chancen – wenn man sich innerlich auf diese Bedingungen einrichtet. Auch Isa und Ina hielten sich konsequent an die Vorgaben im Schiebewind das Rennen nicht zu

Lübeck das schnellste aller gestarteten Boote. Hier ist anzumerken, dass dies der einzige Langstreckensieg der Ruderjugend Nordrhein - Westfalen war. Auch die Zweitplatzierten des Landeswettbewerbes aus Essen erreichten als Sechster das A - Finale. Als nächste mussten dann Isa und Ina im Doppelzweier der Mädchen des Jahrgangs 1994 an den Start. Von Minute

schnell anzugehen. Darüber hinaus war es Uwe gelungen (Dank Bernd's Elektroroller „Charly“) den Zweier zur Wendemarke zu begleiten. Hier waren die Bedingungen inzwischen extrem geworden, kaum einem Doppelzweier gelang noch eine ordentliche Wende, geschweige denn eine ordentliche Rückkehr in die Regattastrecke für die letzten 1.500 Meter – außer Ina und Isa. Zwar

führen auch sie einen (nicht zu vermeidenden) Bogen, doch Dank guter Rudertechnik und noch vorhandener Kraftreserven konnten sie die 2. Streckenhälfte gut bewältigen. Verdienter Lohn war der 2. Platz in der Abteilung und die daraus resultierende Teilnahme an der Siegerehrung am Abend, wobei die Beiden über 3.000 Meter nur 2 Sekunden hinter dem Abteilungs-



Stefan Remppe

sieger, den letztjährigen Gewinnern der Langstrecke aus Bayern lagen. Ein bißchen traurig waren die Beiden, weil es in der Gesamtabrechnung nur zum 7. Platz gereicht hatte und der Einzug ins A - Finale nur um 2 Sekunden verfehlt wurde. Aus Sicht der Trainer hatten Isa und Ina aber ihr sowohl technisch als auch taktisch bestes Rennen der Saison geliefert – mehr war nicht drin.

Nach den folgenden Rennen der Jungen - Doppelzweier des Jahrgangs 1994 wurde die Langstreckenregatta dann abgebrochen, weil es mehreren Jungen - Doppelzweiern nicht gelungen war, das Boot an der Wendemarke zu wenden (!!!!). Die Regatta wurde bis in den späten Nachmittag hinein unterbrochen und die Langstrecke etwas verkürzt und auf den unteren Teil des Salzgittersees verlegt. Hier gingen dann



Lara Teller

Maximiliane Sattler und Maren Weustermann unter 19 teilnehmenden Booten im Mädchen - Doppelzweier Jahrgang 1995 an den Start. Auch sie führen ein beherztes und technisch recht gutes Rennen bei nach wie vor äußerst schwierigen Wasserbedingungen, doch mißlang bei ihnen leider die Wende. Anstatt auf Startbahn 4 führen sie zunächst auf die Startbahn 6 und hatten

dann Mühe, im Gegenwind wieder in die richtige Startbahn zu gelangen. So reichte es in ihrer Abteilung nur zum 4. Platz und der Qualifikation für das C - Finale.

Zum Zusatzwettbewerb am Samstag ist anzumerken, dass alles sehr gut organisiert war und zum Teil auch sehr interessante Übungen angeboten wurden, die die jeweiligen Gruppen à 10 Teilnehmer zu bewältigen hatten. Leider spielte das Wetter nicht immer mit.

Gespannt warteten dann alle am frühen Sonntag morgen auf die 1.000 Meter Finalläufe. Den Auftakt machten Maxi und Maren, die sich für ihren Lauf sehr viel vorgenommen hatten und auf jeden Fall Platz 1 oder 2 und damit eine Medaille sichern wollten. Auch am Sonntag behinderte ein schräg einfallender Gegenwind insbesondere die Bahnen 4, 5 und 6. Dieser Wind wurde auch

Maren und Maxi zum Verhängnis, als sie nach ca. 150 Metern bereits Kontakt mit einer Albano-Boje hatten und Maxi kurzzeitig das Ruder aus der Hand geschlagen wurde. Nach diesem Mißgeschick gelang es nicht mehr, den Rückstand aufzuholen und die Beiden kamen dann doch sehr enttäuscht als 4. ihre Laufes zum Steg zurück. Aber auch das sind Erfahrungen, die



Jonas Eichholz

man einmal machen muss und beide können ja noch ein Jahr beim Kinderrudern weiter machen.

Auch Isa und Ina hatten sich im Sechs – Boote - Feld des B - Finales im Mädchen - Doppelzweier eine vordere Platzierung zum Ziel gesetzt. Auch die Beiden hatten eine windbenachteiligte Startbahn. Trotzdem gelang es ihnen bis zur 500 Meter - Marke Kontakt zu den führenden Booten zu halten. Leider reichte es auf dem letzten Streckenabschnitt nicht mehr, im Kampf um die beiden Medaillen einzugreifen. Mit ca. einer Länge Rückstand gingen die Beiden als Viertplatzierte ihres Laufes durch das Ziel. Auch war zunächst die Enttäuschung groß – doch nach einiger Zeit sah man bei Ina auch wieder das herzliche und ansteckende Lachen. Beide haben sicherlich mehr erreicht als sie sich zu Beginn der Rudersaison erträumt hatten. Der 2.



Lukas Föbinger

Platz über die Langstrecke sollte das Erlebnis sein, was im Rückblick aufs Kinderrudern in Erinnerung bleibt.

Direkt nach den Beiden gingen Marcellina und Julia im A - Finale des Leichtgewichts-Doppelzweiers an den Start. Auch sie hatten als schnellstes Boot der Langstrecke die Bahn 4 zugeteilt bekommen. Es war vorher mit Uwe vereinbart worden, sich

das Rennen so einzuteilen, dass die Beiden ab der 500 Metermarke (ab dort herrschten gleich schlechte Bedingungen für alle 6 Bahnen) angreifen sollten. Marci und Julia kamen zwar gut vom Start weg, doch anschließend nutzten die Boote auf den windgeschützten Bahnen 1 und 2 ihre Chance und ergriffen die Flucht nach vorne. So lag das Boot aus Essen auf der Bahn 1 zeitweise bis zu 1 ½ - Längen vor den Booten aus Dresden und Witten. Doch

Marci und Julia behielten die Nerven und zogen ihren Schlag konsequent durch. An der 500 Metermarke erhöhten sie dann den Druck, lösten sich von dem Boot aus Dresden und überspurteten die führenden Essener. Die hier von ihnen herausgefahrene Länge Vorsprung gaben die Beiden dann bis ins Ziel nicht mehr ab. Die Silbermedaille sicherten sich die Dres-

denerinnen, Dritter wurde das Boot aus Essen. Es war eine technische und taktische Meisterleistung von Marci und Julia, die ihnen erneuten Sieg beim Bundeswettbewerb einbrachte. **Für den RCW war es der größte Erfolg im Kinderrudern.** Verdienter Lohn für die Beiden ist eine Einladung des Deutschen Ruderverbandes zu einem Förderlehrgang Ende Oktober nach München.



Falk Pilchner

Am Sonntag waren auch fast alle Eltern in Salzgitter, um die Ruderinnen des RCW anzufeuern. Auch unser größter Fan Pitze Wilhelm hatte es sich nicht nehmen lassen, zusammen mit Familie Eichholz am Sonntag nach Salzgitter zu kommen und den Rudernachwuchs zu unterstützen – Danke Pitze!

Auch wenn aufgrund der großen Teilnehmerzahl sich die Siegerehrungen etwas in die Länge zogen, so waren sie doch ein besonderes Erlebnis. Über 1.000 Jugendliche auf der Tribüne im Sportstadion von Salzgitter, alle in ihren jeweiligen Landesfarben gekleidet, ergaben ein imposantes Bild und eine noch bessere Stimmung. Die Siegerehrung des Zusatzwettbewerbes wurde durch den Bundesumweltminister, Herrn Sigmar Gabriel vorgenommen, was die Veranstaltung sicherlich aufwertete (ihm wurde ein Trikot der Deutschen Ruderjugend in XXXL überreicht).

Es war eine insgesamt ereignisreiche und gelungene Veranstaltung, an deren Ende Nordrhein - Westfalen im Ländercup sich wiederum knapp Brandenburg geschlagen geben musste. Vielleicht

klappt es ja nächstes Jahr wieder mit dem Sieg beim Ländercup, dann am ersten Juli - Wochenende auf der wunderschönen Regattastrecke in München. Den Jungen und Mädchen des Jahrgangs 1994, die sich bei Drucklegung dieses Heftes bereits im „Fast“-Juniorentaining bei Christoph, Henning und Annika befinden, wünschen wir alles erdenkliche Gute

und hoffen, dass Ihr Euch immer wieder an die Zeit im Kinderrudern gerne zurückerinnert. Ihr wart ein toller und auch sehr erfolgreicher Jahrgang.

Zum Schluss dieses Berichtes möchte ich mich bedanken bei Lena, die ein goldenes Händchen im Umgang mit den Kindern hat und nicht zuletzt deshalb auch eine der beliebtesten Betreuerinnen für Nordrhein - Westfalen beim Bundeswettbewerb ist. Vielen Dank auch an Annika, die uns im Vorfeld des Bundeswettbewerbes in einigen Trainingseinheiten ihre Erfahrung zur Verfügung gestellt hatte und den drei Mädchen - Zweiern noch einige technische Kniffe mitgeben konnte. Der Jahrgang 1994 geht – die Jahrgänge 1996 und 1997 sind bereits da. Für die Kinderregatta in Mülheim Ende September haben wir im Slalom insgesamt 26 Kinder gemeldet. Mit der zukünftigen Unterstützung durch meine Tochter Kristin werden Lena und ich diese Jahrgänge jetzt an die Trainingsarbeit heranführen.

Uwe von Diecken

Bundeswettbewerb vom 27. bis 29. Juni 2008 in Salzgitter

Auf dem Landeswettbewerb hatten sich drei Boote für den Bundeswettbewerb qualifiziert:

Marcelina Schmidt und Julia Eichholz im leichten Zweier (Jg. 94),
Isabelle Andree und Ina Zappe im Zweier (Jg. 94) und
Maren Weustermann und Maximiliane Sattler im Zweier (Jg.95).

So fuhren wir dann am Donnerstag mit Lena im RCW-Bus los. Zwischendurch luden wir noch ein paar Boote von anderen Vereinen auf unseren Hänger. Obwohl die Hinfahrt lange dauerte, hatten wir viel Spaß. Als wir dann endlich ankamen, hieß es erstmal Boote aufriggern. Nachdem wir das geschafft hatten, ruderten wir zweimal die Regattastrecke ab. An diesem Tag war schon viel Wind, doch er sollte noch stärker werden. Nach einiger Zeit kamen dann auch die NRW - Ruderer, die mit dem Reisebus gefahren sind, zur Regattastrecke. Da sie noch aufriggern mussten und die Strecke abfahren sollten, hatten wir Glück mit dem Platz in der Turnhalle. Denn wir waren einer der ersten Vereine in der Turnhalle und konnten uns somit einen guten Platz ergattern – schön in einer Ecke mit der dicken Turnmatte. Als dann alle da waren, wurden draußen erst einmal die NRW – T - Shirts vergeben und die Ruderer wurden den Trainern zugeteilt. Mittlerweile hatten wir alle einen riesigen Hunger, doch wir mussten noch bis 21.15 Uhr auf die für 20.00 Uhr bestellte Pizza warten. Die kleine Pizzeria war wohl von der Riesenbestel-

lung von 50 Pizzen etwas überfordert. Manche durften sogar bis 22.00 Uhr auf ihre Pizza warten. Gegen 23.00 Uhr war dann Nachtruhe angesagt.

Am nächsten Tag fand die Langstreckenregatta statt. Die Trainer weckten uns bereits um 5.30 Uhr. Wir hatten das Glück zur Regattastrecke gefahren zu werden, um dort unser Frühstück zu essen. Die Jüngeren, die länger schlafen durften, mussten dafür zu Fuß zur Regattastrecke laufen. An diesem Tag wehte ein heftiger Sturm, der sogar Wellen und Schaumkronen auf dem Salzgittersee produzierte. Marci und Julia konnten sich noch recht trocken auf der Langstrecke behaupten. Als Isa und ich uns durch die Wellen gekämpft hatten, war der Sturm mittlerweile so heftig geworden, dass wir pitschnass am Ziel ankamen, als wären wir reingefallen. Als sich der Sturm immer noch nicht legte, beschloss die Regattaleitung nach der Mittagspause die Strecke in ein etwas windgeschützteres Gebiet zu verschieben. Nun war sie nur noch 2,5 km statt 3 km lang. Trotz der Verlegung der Strecke hatten auch Maren und Maxi noch mit dem Wind zu kämpfen (siehe auch unter <http://www.rudern.de/Mediathek.1023.0.html>). Nachdem NRW alle Langstrecken gefahren war, gab es Abendessen und anschließend ging es auf zum Stadion zur Siegerehrung. An diesem Tag waren wir NRW -ler wohl alle so geschafft, dass wir uns recht ruhig verhielten. Deswegen redete Schlü (der Chefbetreuer von NRW) anschließend noch einmal mit

uns. Vom Stadion wurden wir zum Glück mit Bussen zur Turnhalle gefahren und konnten todmüde in unsere Schlafsäcke sinken.

Am Samstag fand der Zusatzwettbewerb statt. Dieses Mal durften wir bis 6.00 Uhr schlafen. Heute wurden keine Busse eingesetzt, das hieß sehr viel laufen: von der Turnhalle zum Regattaplatz (ca. 2 km), auf dem Platz zu den 10 verschiedenen Übungsstationen, die kreuz und quer verteilt lagen, und dann wieder zur Turnhalle zurück. Es war so richtig anstrengend. Am Nachmittag war dann das Betreuerrennen. Für NRW startete ein Männer - Vierer. Trotz unserer heftigen Anfeuerungsrufe konnten sie leider keinen guten Platz belegen. Nach dem Rennen ging es wieder zur Siegerehrung zum Stadion, in dem dieses Mal mehr Stimmung herrschte als am Vortag. Zum Schluss ging es wieder mit den Bussen zur Turnhalle. Fix und fertig krochen wir in unsere Schlafsäcke.

Wie kaum anders zu erwarten, war es auch am Sonntag sehr windig und somit eine Hürde bei den Finalläufen. Schon

vor den Rennen waren alle ein wenig müde und nach ihren Rennen froh, es geschafft zu haben. Jede hatte ihr Bestes gegeben. Nach unseren Rennen konnten wir dann die Boote abriggern und auf die Ländersiegerehrung warten, bis wir endlich nach Hause fahren durften.

Maxi's Mutter nahm die Erfahrung mit nach Hause, nie mehr zum Regattaarzt zu gehen. Denn als sie eine Zecke entfernen lassen wollte, hatte der Arzt alles bis auf die Beißerchen entfernt. So durfte sie noch zu einem kleinen Besuch ins Krankenhaus. Trotzdem hatten alle sehr viel Spaß, auch wenn es anstrengend war. Es war eine wunderschöne Erfahrung mit so vielen Ruderern an einem so großen Wettbewerb teilnehmen zu dürfen.

Noch einmal ein Dankeschön an unsere Trainer Uwe von Diecken und Lena Seiffert, dass sie uns trainiert haben, sodass wir zum BW kamen, und mit uns dahin gefahren sind.

Ina Zappe



Das RCW - Mosaik

Aktuelles - kurzgefasst

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Hans – Wilhelm Brück	25.07.1928	80 Jahre
Helmut Grabow	15.09.1928	80 Jahre
Dieter Weihmann	10.06.1938	70 Jahre
Helmut Olsberger	29.05.1948	60 Jahre
Irmgard Frinken	04.08.1948	60 Jahre
Harald Schulz	08.08.1958	50 Jahre
Ulrich Zappe	23.09.1958	50 Jahre

Barkenwanderfahrt Berlin 2008

Hallo! Wir sind wieder da, von der Barkenwanderfahrt auf Berliner- und Potsdamer Gewässern vom 20.07.08 - 27.07.08.

Teilnehmer: Ulrich und Hildegard Düchting, Helmut und Irmgard Grabow, Siegfried Held, Siegfried und Ursula Knoop, Heinz Leitner, Christa Schöneberg, Ruth Schönenberg und Willy Thorlümke.

Elf Barkenoldies, zusammen 800 Jahre alt, machten sich pünktlich auf gen Berlin. Keiner hatte etwas vergessen! Keiner hatte verschlafen! Bei der Frühstückspause



mundeten die frischen Brötchen und Willi's obligatorische Frikadellen vortrefflich. Wieder im Bus wurden die niemals endenden Gespräche fortgeführt, so dass kaum einer merkte, dass wir am Ruderclub am Wannsee angekommen waren!

Platsch! Unsere „Graf Schöneberg“ rutschte in die grüne Algenbrühe und ab ging es zu unserer bekannten Ess- und Schlafstelle „Flairhotel Müllerhof“.

Na, dicke Bewölkung!? Das Wetter wird am Steg entschieden! Siegfried H. hatte dann doch die Sonne bestellt. Vom Wannsee ging es, nach dem Begrüßungstrunk und dem dreifachen „Hipp, Hipp, Hurra!“, über den kleinen Wannsee, Pohlesee, Griebnitzsee Richtung Filmgelände Babelsberg. Auf dem Tiefersee erwarteten uns heftiger Gegenwind und sehr hohe Wellen; doch in der Alten Fahrt (Potsdam) war die Quälerei schnell vergessen. Nach der Pause an der Regattastrecke, auf der eifrig trainiert wurde, trieb es die lustige Schar über den Templinersee und Havel zu unserem Ziel in Caputh.

Pünktlich am nächsten Morgen, tauchen die Riemen ins kühle Nass. Der überaus schmale Wentorf - Graben wurde gemeistert und zügig ging es zum Ruderclub Werder. Pause!

Über den großen Zernsee erreichten wir die wirklich reizvolle Wublitz.. Völlig ohne Motorgeräusche (verboten) glitten wir an weißen und gelben Seerosen vorbei. Es umgab uns für einige Zeit pure Natur. Für die sonnige Rückfahrt wählten wir eine Strecke hinter der Insel Werder hindurch und über den sonst so windanfälligen Schwielowsee.



v.l. Ruth Schönenberg, Hildegard Düchting, Willy Thorlümke, Ulrich Düchting, Helmut Grabow, Siegfried Knoop, Irmgard Grabow, Ursula Knoop und Siegfried Held. Nicht im Bild: Christa Schöneberg und Heinz Leitner.



Der Mittwoch wurde von uns zur Rückfahrt über Glienicker - Brücke und Pfaueninsel nach Wannsee genutzt. Gesellige Abende, bei „Tussie“ auf der Seeterrasse wurden zum Erlebnis. Gar von einer Verlobung war die Rede. Am nächsten Tag, natürlich bei herrlichstem Wetter, zog es die Oldies auf die Insel Kälberwerder (Eigentum des Ruderclubs Wannsee), um dort ein ausgiebiges Picknick mit Musik zu haben. Ganz nebenbei wurden noch die Inseln und die angrenzenden Gebiete mit dem Dickschiff besucht und die längst fällige Augenpflege kam auch nicht zu kurz. Viele Wassersportler und Fahrgastschiffe beneideten uns um unsere schmissige Bordkapelle und den gemischten Chor.

Überraschung! Ruderfreier Tag! Einladung zum Spreewald nach Lübbenau! Vierstündige Kahnfahrt über die sehr engen Kanäle mit allem was dazu gehört. Zunächst einmal alle möglichen Sorten von Spreewaldgurken, Schmalzbrote, Schnäpschen, Bierchen, einer überaus freundlichen Starkerin am Ruder, lustige Pausen im sonnigen Gartenrestaurant und im urigem Spreecafe „Kampen 6“, wo am Nachmittag dem Pflaumen-, Kirschen- und Sahne - Plinsen reichlich zugesprochen wurde. Ein heftiges Gewitter mit Platzregen beendete abrupt das tolle Erlebnis.

Zum letzten Mal heißt es „an die Riemen“! Der Grunewaldturm und die Scharfe Lanke warteten. Die Sonne brannte unerbittlich. Das größte Freibad Wannsee war nur eine Masse aus nackten Körpern. Im Schatten, aber auf der Barke, wurden noch einmal Hunger und Durst gestillt. Dann ging es über die mächtig bewegten Fluten zurück zum Ausgangspunkt.

Schweißtriefend wurde „unsere Dicke“ verladen, während im Umkreis Platzregen und Gewitter niedergingen. Ein letzter Trunk! Ein letztes Schläfchen! Eine Rückfahrt mit kostenloser Sauna. Wieder hatte eine tolle, harmonische Wanderfahrt ihr Ende gefunden. Nun warten alle auf die nächste Tour. Ach, übrigens! Die Verlobung wurde wieder gelöst! Vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal.

Siegfried Knoop

Ruths gelungener Überraschungsausflug anlässlich Ihres 80. Geburtstages

Ruth ist immer für eine Überraschung gut!



Das Geburtstagskind Ruth mit Siegfried Knoop

Der Wettergott ließ sich nicht lange bitten. Das kühle Nass der Vortage war einem strahlenden Sonnenschein gewichen. Wie war das noch? Wenn Engel Reisen!!

Die gesamte Barkentruppe hatte sich um 10 Uhr Vormittags in sportlichem Dress am Bootshaus eingefunden. Schnell waren die 15 Personen mit dem roten Stern auf der Brust auf die fahrbaren Untersätze verteilt. Es ging, der Wegbeschreibung folgend, Richtung Henrichenburg. Auf dem Parkplatz erwartete uns Ruth mit Ihrem Schwiegersohn und zwei junge Damen zum Umtrunk, zu dem deftige

Beilagen gereicht wurden.

Glückwünsche aussprechen! Ständchen bringen! Hände schütteln! Küsschen links, Küsschen rechts! Nochmal Hochleben lassen! Ramazotti genießen! Mit den deftigen Beilagen eine Grundlage für den Tag schaffen!



Die etwas andere Barke...



kann man rudern...

EinnetterHerrunsererAltersklasseerschienumunsmiDatenzumHebewerkzufüttern.
 Das alte Hebewerk wurde 1898 vom Kaiser eingeweiht. Tragkraft 750 Tonnen.
 Länge des Troges 68m. Hub 14m. Fünf Schwimmzylinder. Bis 1962 in Betrieb.



oder der (die) Ruderer um 90° Grad gedreht zum Picknick benutzen

Die Schleuse wurde von 1912 bis 1914. Kammer 120m. Hub 13,5m. Fünf Wasserausgleichsbecken mit Rückpumpen usw.

Neues Hebewerk ging 1962 in Betrieb. Nur noch 2 Schwimmzylinder. Hub 13,5m. Tragkraft 1250 Tonnen.

Neue Schleuse Troglänge 190m. 2 Ausgleichsbecken. Hub 13,5m. für Euronorm geeignet. Hier hat man an die Zukunft gedacht.

An uns, die wir das alles behalten sollten, hat man nicht gedacht.

Abschließend wurden wir vom Oberwasser zum Unterwasser geführt. Dort erwartete uns eine Riesenüberraschung!! Eine Barke dümpelte im Wasser des Dortmund – Ems –Kanals vor sich hin!

Doch vor dem Rudervergnügen mußte der Grundspiegel an Nahrung in einer nahen Gaststätte etwas angehoben werden. Doch dann wurde gerudert. Unter ortskundiger Führung hieß es Leinen los. Die beiden Siggis (Schlag und Konter-schlag) brachten das Schiff auf Fahrt. Im Heck sorgte die Verpflegungscrew für kühles Nass vom Fass und warme Würstchen vom Grill und Helmut sorgte mit seiner Gitarre für die musikalische Untermalung. Der Eigner der Barke, Jochen Wegener; sorgte dafür das wir ohne Kollision an den Tank- und Lastschiffen vorbeischwimmen konnten. Am Ufer fanden sich immer wieder Leute die uns heftig zuwinkten.

Dattelner Meer? Noch nie gehört! Jetzt kennen wir es und wissen wo es liegt. Leider ist hier unsere Fahrt zu ende. Eine Kanu Regatta verhinderte das Weiterfahren. Schade! Zurück zum Waltroper Ruderclub, wo es einen guten Cappuccino gab, und dann wieder zum Ausgangspunkt. Am Ende waren es 30 Ruderkilometer. Der Tag klang, wieder mit einer kleinen Überraschung aus. Die Barke, auf den Namen „Asmaralda“ getauft , liegt wieder an Ihrem Ankerplatz. Wir sagen „Herzlichen Dank“! „Liebe Ruth“! Von deinen Barkenoldies! Wir freuen uns schon auf die nächste Überraschung wenn wieder eine 0 hinter deinem Geburtstag steht.

Siegfried Knoop

Der 1. RCW – Clubtag

Der erste RCW - Clubtag, der am 16. August stattfand, war ein voller Erfolg. 11 ausgeloste Mannschaften, mit je 5 Teilnehmern, kämpften in drei Disziplinen um die Ehre des Clubmeisters.

Die Organisatoren Lena Seiffert und Bernd Andree hatten sich so einiges einfallen lassen um die aktiven Teilnehmer und auch die zahlreichen Zuschauer zu unterhalten. Ebenso wie das sportliche Programm fand auch das Angebot an fester und flüssiger Nahrung guten Anklang. Bis in die Abendstunden war auf dem Clubgelände ein munteres Treiben zu verzeichnen. Jung und Alt kamen gleichermaßen auf ihre Kosten. Fazit: Wiederholung ist wünschenswert.

1. RCW-Tag am 16. August 2008

Teilnehmer an den Wettbewerben		Ergebnis	
<u>Boot 1</u>	<u>Boot 7</u>	Platz	Punkte
Guido Grabow	Sören Kunde	1	5
Jenni Zott	Dena Baumgarl	2	9
Marcel van Delden	Tim Schulze	3	15
Loon Anding	Fabienne Andree	4	15
Manuela Braucker	Saskia Westlafer	5	16
<u>Boot 2</u>	<u>Boot 8</u>	7	16
Goleind Fene'	Bärbel Hobestraif	8	17
Georg Breucker	Martin Koch	9	22
Christoph Schroeder	Philp Ration	10	27
Lorena Mol	Ina Rumpel	11	28
Ina Zappe	Fabian Knoblauch		
<u>Boot 3</u>	<u>Boot 9</u>		
Isabete Andree	Andreas Resselmann		
Mico Rolf	Jonas Moll		
Kaija Slucht	Jakob Wegener		
Paula Berkemann	Svenja Rupprecht		
Bibi Breucker	Kristine Poppel		
<u>Boot 4</u>	<u>Boot 10</u>		
Andreas Knoblauch	Anke Breucker		
René Slüven	Matte Huben		
Marika Poppel	Conns Schroeder		
Mareen Möser	Stephan Kempe		
Stefan Jagusch	Dominik Resselmann		
<u>Boot 5</u>	<u>Boot 11</u>		
Bright Huben	Marvin Hoepfner		
Matthias Schroeder	Frederic Knoblauch		
Lukas Köchl	Kristin von Diecken		
Simon Fassner	Sebastian Anding		
Caroline Finteldey	Nischele Othp		

2008 Fackelfahrt mit der Barke

**Zur Erinnerung an Werner Schöneberg, den Namensgeber der Barke,
dessen 101. Geburtstag gefeiert werden konnte.**

09.08.2008, 18.00 Uhr! Die Barkenoldies sind zur Stelle.

An den Auslegern werden besondere Halter für die Fackeln angebracht. Viel Leckeres und Trinkbares wandert in den Bauch der Barke.

Ab geht die Post. Kräftig werden die Riemen geschwungen um möglichst schnell ans ausgedachte Ziel zu kommen. Eine antike Zugschleife verbreitet warmes, rotes Licht. Vorbei geht es an Scharen von Kanadagänsen und vom Sturm reichlich zerzausten Weiden. Der geringe Wasserstand macht uns zu schaffen. Fast überall ist der Grundkies zu erahnen, doch Peter, unser 1. Vorsitzender meistert alles mit großem Geschick. Sind wir immer noch nicht da? „Katzenkolk und Stahlwerk, unsere bekannten Wendepunkte werden passiert, dann kommt auf der Backbordseite Mallinkrodt in Sicht. Ein abgeknickter Baum bietet genügend Ankermöglichkeit und somit kann bei einbrechender Dunkelheit der gemütliche Teil beginnen. Die Kau- und Schluckwerkzeuge treten mächtig in Aktion und die rollende Theke gleitet ständig an den einzelnen Sitzplätzen vorbei, um alle Wünsche zu erfüllen. Unsere Bordkapelle Grabow greift hernach in die Saiten und bald hallen, allen bekannte, Lieder über die Ruhr. Zum Erstaunen der milchgebenden Vierbeiner? Schnäpschen, Weinchen sind sehr gefragt, ebenso einige leckere Kalorienbomben. Mit zunehmender Dunkelheit erstrahlen die aufgesetzten Fackeln. Die fröhliche Truppe wagt sogar zu schunkeln. Dann tauchen die Blätter nicht mehr ganz gleichmäßig ins Nass. Vorbei an einigen am Ufer feiernden Gruppen findet unsere „Graf Schöneberg“ den Weg zurück zum Bootshaus.

Der Wettergott, oder war es gar unser lieber Werner Schöneberg, hat uns einen lauen, trocknen Sommerabend beschert, die Voraussetzung für so eine Unternehmung! Es passte mal wieder alles! Um Wiederholung wird dringend gebeten.

Siegfried Knoop



*v.l. Helmut Grabow, Irmgard Grabow, der Mundschenk
Klaus Hebestreit, Mechthild Backes, Marita Wilhelm
und Siegfried Knoop*

Weltmeister 1983

Am 04 September vor genau 25 Jahren, gewann der so genannte „Ruhrvierer“ auf der Regattastrecke in Duisburg, die Weltmeisterschaft im Vierer ohne Steuermann.

Der damalige Ruhrvierer waren: Norbert Kesslau (Hansa Dortmund), Volker Grabow (RCW), Jörg Putlitz (Hansa Dortmund) und der Schlagmann Guido Grabow (RCW).

Der Sieg gelang gegen (in der Reihenfolge des Einlaufs) Russland, Schweden, DDR, Tschechoslowakei, USA.

Das war für den Ruder - Club Witten und die Stadt Witten ein großartiges Ereignis. Sowohl in der Stadt als auch im Bootshaus gab es einen überwältigenden Empfang.

Und was machen die Vier heute? Man kann sie sehen; in Witten auf der Ruhr. Sie rudern (fast) jeden Donnerstag in ihrem Original - Weltmeisterboot „zweimal Stahlwerk“. Und das noch nach 25 Jahren.

Nicht aber am 04. September 2008. Da waren sie mit ihrem Boot (mit Original-Holzriemen) auf der Regattastrecke in Duisburg.

Anlässlich des Jubiläums hatten sie Ihren Trainer Günter Petersmann, ihre Familienangehörigen und einige Fans eingeladen. Schließlich mussten ja auch Zuschauer dabei sein, wenn sie die 2000 Meter im Renntempo absolvierten. Auf eine Zeitnahme wurde allerdings verzichtet. Es blies ein kräftiger Schiebewind. Der Vergleich zu 1983 wäre sicher nicht schlecht gewesen.

Horst Noll



v.l. Guido Grabow, (RCW) Jörg Putlitz (Hansa Dortmund), Volker Grabow (RCW), Norbert Kesslau (Hansa Dortmund)

2008 Tour de Ruhr

Eine Familienwanderfahrt nach Essen

In diesem Jahr boten Volker und Guido Grabow für den 20. und 21. Juni 2008 eine Familienwanderfahrt an.



Gedacht war sie für alle Familien, die - ob Ruderfans oder solche, die es noch werden wollen - Spaß daran haben, zwei Tage lang mit Gleichgesinnten die Ruhrabwärts bis nach Essen und über den Baldeneysee zu rudern.

Eine willkommene Gelegenheit also, alle in die Boote zu bekommen und die Ruhr in netter Gemeinschaft zu genießen. Wie interessant und vielleicht auch lange herbeigewünscht dieses Angebot war, zeigte dann auch die Rekordzeit, in der die Teilnehmerplätze vergeben waren. Nur etwa dreißig Minuten nach Volkers Ankündigung beim diesjährigen Anrudern kam man zu spät, um noch mitrudern zu können. Komplette Familien, Vater und Sohn, alte Herren, Mutter und Sohn, Paare, die ihre Kinder zu Hause gelassen hatten, und Einzelkämpfer – alle hatten den gleichen Wunsch und

fanden sich eineinhalb Wochen vor dem Beginn der Wanderfahrt im Ruderclub ein. Dort wurden die wichtigsten organisatorischen Dinge geregelt und die Liste des unbedingt erforderlichen Equipments noch einmal erläutert.

Volker und Guido hatten alles gut durchdacht und so gab es bis dahin auch keinen Zweifel – die Fahrt wird bestimmt klasse.

Nun kann man alles planen, nicht aber das Wetter. Für richtige Ruderer ist das sicher kein Problem, dennoch nicht gerade erheiternd. Am Donnerstag vor Beginn der Fahrt sank das Thermometer und satter Dauerregen prasselte monoton. Da fiel es schwer, der in der Wettervorhersage angekündigten Wetterbesserung Glauben zu schenken und es wollte so recht keine Vorfreude aufkommen.

„Du weißt ja, dass wir alle für die Wanderfahrt doppeltes Ruderzeug brauchen?“

„Hast du daran gedacht, dass die Kinder neue Gummischuhe bekommen, die alten sind zu klein!“ „Wir brauchen unbedingt noch eine Wassertasche, sonst sind bei dem Wetter alle Klamotten nass, das ist dann Mist.“ - Wohl wahr.



Also wurde gepackt und gerüstet für fast jede Wetterlage und Situation. Am Freitag wurden dann die Boote am RCW gerichtet und die für die Transporte erforderlichen Autos samt Übernachtungstaschen nach Essen gefahren.

Samstagmorgen, sechs Uhr, der Blick aus dem Fenster zeigte einen grauen Himmel und eher trübe Aussichten. Doch knapp drei Stunden später war der Himmel klar, blau, und die Sonne schien, als hätte es in den letzten Tagen gar nicht geregnet.

So standen 25 erwartungs-

frohe Ruderer und Ruderinnen in ihren schwarzen, mit Namen bedruckten Wanderfahrt-T-Shirts am RCW und verstaute gut gelaunt ihre Sachen in fünf Booten, bevor es losging.

Bis das letzte Boot abgelegt hatte, halfen Silvia Grabow und Agnes Schröder noch am Steg, um sich dann auf ihre Räder zu schwingen und gemeinsam uns Ruderer vom Land aus zu begleiten. Sie machten viele Fotos, die wunderschön geworden sind.

Unsere erste Etappe führte uns über die Ruhr bis zum Kemnader Stausee, dessen Oberfläche durch Unmengen Wasserpest wie ein grüner Teppich erschien. Von dort aus ging es weiter bis zur Bootsumtrage an der Schleuse in Blankenstein.

In Blankenstein holten wir zuerst die Boote aus dem Wasser, um dann eine erste Versorgungspause einzulegen: Jeder aß aus jeder Vorratsdose, es wurde hin- und hergetauscht und so wurden unter den zusammen gewürfelten Mannschaftsmitgliedern der verschiedenen Boote die ersten Gespräche geführt.





Wenig später waren wir wieder auf dem Wasser und machten uns auf den Weg nach Bochum-Dahlhausen zum nächsten Zwischenstopp. Inzwischen kannten sich die Ruderer in den Booten schon etwas besser, und so machte es nicht nur Spaß zu rudern sondern auch, den anderen Booten zuzusehen. Ein bis dahin unbekanntes Ruderkommando

brachte übrigens Guido in Boot Nr. 5 seiner Mannschaft bei, als das Kommando der Steuerfrau Uta konsequent missachtet wurde: „In die Auslage, wir rudern – jeder wie er will.“

In Dahlhausen angekommen legten wir an und machten es uns auf einer Wiese gemütlich. Inzwischen waren die Temperaturen ordentlich geklettert, so dass es einigen Jugendlichen nicht reichte, sich ein Schattenplätzchen zu suchen. Eine Abkühlung musste sein, jetzt und sofort, und zwar in der Ruhr. Also schwammen Karoline, Falk, Gero, Lukas und Jan Philipp zum anderen Ufer der Ruhr, um sich auf der anschließenden Etappe wieder trocken zu rudern. Unter den Teilnehmern wurden die Sonnencremeflaschen herübergereicht, egal ob die Creme noch rechtzeitig oder schon zu spät aufgetragen wurde und zum – fast - wichtigsten Kleidungsstück wurden die Sonnenkappen.

Nachdem wir wieder abgelegt hatten, machten wir uns auf den Weg zum TVK – Essen, unserem vorletzten Etappenziel. Beim TVK kamen wir so an, dass wir noch Kaffee trinken und ein Stück Kuchen bzw. ein Eis essen konnten, bevor wir uns auf den Weg zu unserem Ziel, dem Essen- Werdener- RC machten. Die Stimmung war supergut und wir hatten nicht nur in den Booten während des Ruderns viel Spaß, gerade in den Pausen gab es viel zu Lachen. Bis zum Schluss der Fahrt am Sonntag blieb übrigens die Frage ungeklärt, ob die Nummerierungen der Boote in irgendeinem Zusammenhang mit der Leistungsfähigkeit und Ausdauer der jeweiligen Mannschaften standen...

Bis wir abends beim RC Essen - Werden ankamen, mussten wir noch ein Stück ruhrabwärts zurücklegen. Auf diesem Teil der Strecke fuhren wir nicht nur an Schwänen und Entenfamilien vorbei, wir konnten auch Wildgänse bei ihrer Rast am Ruhrufer aus nächster Nähe beobachten.

So hatten wir uns nach rund 35





km am ersten Tag der Wanderfahrt in Werden einen gemütlichen Grillabend verdient. Auch Pitze und Marita Wilhelm waren dazu gekommen. In netter Runde saßen Kinder und Erwachsene bei Spiel und Gespräch lange zusammen. Die Nacht von Samstag auf Sonntag verbrachten einige auf Luma-

Schlafplätzen im Werdener RC. Gero und Lukas starteten sogar den Versuch, direkt in freier Natur auf dem Steg direkt neben einem Entennest zu schlafen. Die weniger experimentierfreudigen und abenteuerlustigen Schläfer zogen sich in das Haus am Turm zurück, wo Volker Betten reserviert hatte.

Am Sonntag aßen wir dann von einem reichhaltigen Frühstücksbuffet im RC Essen-Werden. So gestärkt ruderten wir ein Stück zurück zum Steeler Ruderverein, an dem unser Bootshänger stand. Rechtzeitig vor einem drohenden Sommergewitter verluden wir die Boote und – man glaubt es kaum, dass man auf einer Wanderfahrt so viel essen kann - konnten uns dort nach Lust und Laune an einem Mittagsbuffet bedienen, das von einem Eis von Georg Breucker abschließend versüßt wurde. Bei strahlendem Sonnenschein und bester Laune kamen wir am frühen Nachmittag wieder in Witten an. Das Putzen der Boote und Aufriggern war nun Kür und fiel leicht, weil Anke uns – ausgehungert wie wir nach einer eineinhalbstündigen Verzehrpause waren - mit Eistorte und gut gekühlter Wassermelone empfing, um unseren Kohlenhydratspeicher wieder aufzufüllen.

Bis zum Schluss war die Stimmung super. Rudern macht eben einfach Spaß, besonders in so einer netten Gruppe und bei einer gut geplanten Tour. Irgendwie wurden wir den Eindruck nicht los, dass man nicht nur die Route und den Wasserstand sondern auch das Wetter ganz genau planen kann, warum sollte sonst alles so gut gepasst haben?

Wenn man übrigens selbst einmal erleben will, wie schön Rudern mit anderen Familien sein kann, hat man nach der derzeitigen Planung dazu im nächsten Jahr wieder Gelegenheit. Wenn sich genügend Interessierte finden, soll wieder eine Familienwanderfahrt stattfinden.

Jan Philipp und Claudia Gründling

